

aktuell

INFORMATIONEN
FÜR UNSERE MITGLIEDER



Idylle inmitten der Großstadt -
Blick in einen Mitgliedergarten in Schöneeweide

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



BAUEN

- 4 Baugeschehen
- 6 Aufzugsverlängerung
Start in Marzahn



SERVICE

- 7 **GenoGuide des Genossenschaftsforums**
Quiz
- 8 **Kulturtipp** *Grüne Bühne* Hellersdorf
- 9 **Buchtipps** aus der Buchhandlung am Tierpark,
Ausstellungstipp URBAN Nation Museum
- 10 **Self-Storage-Lager**
- 20 **Studentische Posterausstellung – Teil 3**
Ein Blick auf unterschiedliche Genossenschaften

FÜR MITGLIEDER

- 11 **Unser Mitgliedertreff**
- 14 **Chorverband Berlin – Jubiläumsjahr 2026**
Carmina Burana in der Philharmonie
- 15 **ttc Berlin**
Spielpläne und Probetraining für Mitglieder

AUS DER GENOSSENSCHAFT

- 16 **Unsere Stadttour durch Berlin**
- 17 **Mitgliederfahrt nach Halle**
- 18 **Ein Vierteljahrhundert dabei**
25-jähriges Jubiläum von Rainer Zscharnt
- 22 **Fahrrad-Sternfahrt,**
ISTAF Outdoor
- 24 **Skatturnier der Genossenschaften,**
Einschulungskinder
- 25 **Zwei Stadtnaturführungen**
- 26 **Unsere Bewohnerfeste**
- 29 **Herzlichen Glückwunsch**
Geburtstage unserer Mitglieder
- 32 **Unsere Veranstaltungen**
- 33 **Kiezspaziergänge**
in Prenzlauer Berg und Lichtenberg
- 34 **Schülerpraktikum in unserer Genossenschaft**
- 35 **Kurz und knapp,**
Wir begrüßen neue Mitglieder
- 36 **Der Revier-Report**
Sperrmüll-Alarm
- 38 **Hilfe wohnt nebenan**
Eine Plattform für gelebte Nachbarschaft
- 39 **Ehrendes Gedenken,**
Lösung Rätsel 2/26,
Impressum



26 Bewohnerfeste



36 Sperrmüll-Alarm



Liebe Mitglieder,

während draußen die Blätter fallen, tut sich auch in unseren **Wohnanlagen** einiges. Mit unterschiedlichen **Maßnahmen** verbessern wir Sicherheit, Erreichbarkeit und Alltagstauglichkeit an mehreren Standorten. In der **Rummelsburger Straße 37** erneuern wir im bewohnten Zustand die Sicherheits- und Allgemeinbeleuchtung in Fluren, Treppenhaus, Keller und Eingangsbereich, in **Lankwitz** sorgen neue Handläufe für mehr Halt beim Rein- und Rausgehen. In der Lohmühlenstraße gibt es dank eines neuen Fahrradunterstellplatzes endlich mehr Ordnung im Hof. In **Marzahn** wiederum entstehen neue Feuerwehrezufahrten, damit im Ernstfall jede Wohnung erreichbar bleibt.

Eines unserer wichtigsten geplanten **Bauvorhaben** der nächsten Jahre startet ebenfalls in Marzahn: Wir setzen dort mit der ersten **Aufzugsverlängerung** in einem unserer **WBS-70-Gebäude** ein anspruchsvolles Projekt im bewohnten Bestand um. Ziel ist ein deutlich **barriereärmerer** Zugang zu Haus und Aufzug mit einer neuen Briefkasten- und Klingelanlage sowie einem komplett neu gestalteten Eingangsbereich. Dass der Aufzug dafür zwei bis drei Monate stillstehen muss, ist keine Kleinigkeit. Deshalb steht der Sozialdienst **SOPHIA** bereit – mit Begleitservice, Krankentransport und sogar Hilfe bei der Hausmüllentsorgung. Bei unserer **Informationsveranstaltung** am 8. Oktober haben wir den Bauablauf und die Unterstützungsangebote den Bewohnern vor Ort ausführlich vorgestellt – mehr dazu ab der nächsten Ausgabe. Dieses Vorhaben ist ein **Pilotprojekt**: Unser langfristiges Ziel ist es, alle mit Aufzug ausgestatteten WBS-70-Bauten perspektivisch barrierearm erreichbar zu machen, sofern sich Konzept und Umsetzung hier bewähren. Für dieses Projekt gilt: Es soll **ohne Kostenerhöhung** für Sie stattfinden – wir erheben dafür keine Modernisierungsumlage. Auf **Seite 6** zeigen wir Ihnen, was hinter dieser Maßnahme steckt.



Auch unser **Mitgliedertreff** in der Harzer Straße 114 entwickelt sich weiter: Die Fensterscheiben zeigen inzwischen Farbe, das **Kursangebot** wächst – von Yoga über Kindertanzen bis zu Computerkursen – und mit dem monatlichen Sporttermin, dem Flohmarkt und dem Soundbad haben auch erste **Mitgliederinitiativen** den Raum mit Leben gefüllt. Nur einen originellen **Namen** sucht der Treffpunkt noch. Wenn Sie eine Idee haben, schicken Sie sie uns gerne. Die besten stellen wir ab der nächsten Ausgabe vor.

Daneben blicken wir auf eine ereignisreiche Veranstaltungszeit zurück: **Sternfahrt, ISTAF, Bewohnerfeste, Kiezspaziergänge** und **Mitgliederfahrten** durch Berlin und nach Halle. Langsam bereiten wir uns auf die **Adventszeit** vor: mit dem Adventsbacken im Mitgliedertreff und dem Weihnachtsskat in der Geschäftsstelle. Zum Jahresausklang laden wir Sie zu unserer Winterfahrt mit Zwischenstopps in Ribbeck und Potsdam ein.

Und für alle Rätselfreunde: Das **GenoGuide-Quiz** und unser **Logical** warten mit attraktiven Gewinnen auf Sie.

Kommen Sie gut und warm durch den Herbst!



Oliver Greß

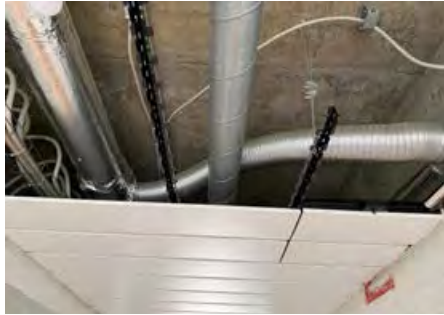


Roman Ries

Vorstand



Baugeschehen



Sicher ist sicher – und dann auch heller

Seit Ende März 2026 wird in der **Rummelsburger Straße 37** im bewohnten Zustand die **Sicherheits- und Allgemeinbeleuchtung** in Fluren, Treppenhaus, Keller und Eingangsbereich **erneuert**. Auch die Zugänge und Balkone im Treppenhaus erhalten künftig eine Sicherheitsbeleuchtung. Dafür wurden die Metallpaneele der abgehängten Decken demontiert, beschriftet, zwischengelagert und in den Etagenfluren bereits wieder eingebaut. Der Eingangsbereich erhält außen einen frischen Anstrich. Im **Aufzugsvorraum** und **Eingangsbereich** entstehen zudem eine komplett **neue Decke**, dazu **frische Farbe** und ein **sanierter Boden** mit neuer Eingangsmatte. Die Fertigstellung ist für das **vierte Quartal** geplant.



Unser Mitgliedertreff bekennt Farbe

Unser Mitgliedertreff hat ein neues Gesicht bekommen: Große Schlagwörter zieren jetzt die **Fensterscheiben** und zeigen schon von außen, wofür unsere Genossenschaft steht – Begriffe wie Gemeinschaft, Nachbarschaft, Zuhause und Zusammenhalt. Nur eines fehlt noch: ein **origineller Name** für Ihren Treffpunkt!

Deshalb rufen wir Sie auf, **mitzumachen**: Haben Sie eine Idee für einen passenden, vielleicht auch witzigen **Namen**? Dann schicken Sie uns Ihren Vorschlag gerne zu – mehr dazu auf Seite 12. **Wir sind gespannt, wie unser Mitgliedertreff bald heißen wird!**



Kleine Veränderung, große Wirkung

An der Eingangstüren in der Wohnanlage **Lankwitz** wurden neue **Handläufe** angebracht. Was auf den ersten Blick unscheinbar wirkt, macht im Alltag einen spürbaren Unterschied – besonders für Bewohner, die beim Rein- und Rausgehen etwas mehr Halt brauchen.



Es passiert was in der „kleinen“ Lohmühle

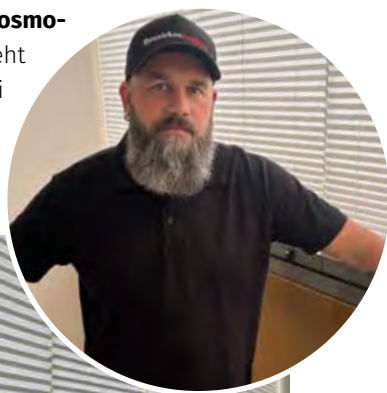
In der Lohmühlenstraße hat sich so einiges getan. Innerhalb von zwei Wochen wurde ein neuer **Fahrradunterstellplatz** gebaut – die Freude bei den Bewohnern ist groß. Auf Anregung beim letzten **Kiezspaziergang** hatten wir uns dieses Projekt auf die Fahne geschrieben. Endlich gibt es mehr Platz, um Fahrräder trocken, sicher und ordentlich abzustellen, statt sie an den Hauswänden anzulehnen. Außerdem wurden auf der Wiese hinter dem Haus **zwei Bänke** installiert.

Plissees Am Tierpark und Marzahn?

In unseren WBS-70-Bauten werden nach und nach die **Balkonverglasungen** erneuert. Seit 1999 bieten sie Schutz vor Wind und Regen. Die Sonne lassen sie jedoch nicht draußen. Deshalb haben Sie die Möglichkeit, Plissees durch die **Firma BALCO** zu beziehen. Wir haben uns für die Farbe Lichtgrau entschieden, sodass ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleistet ist. Sie haben die Wahl zwischen zwei Ausführungsvarianten.

Wenn Sie auch ein wenig Verschattung in Ihrem Wintergarten wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an BALCO und **Sebastian Adamitz** und lassen Sie sich ein Angebot zukommen. Die Firma hat uns einen kleinen DPF-Rabatt eingeräumt.

Die Plissees haben wir in unserer **Gästewohnung** in der **Allee der Kosmonauten 64** eingebaut, dort steht Ihnen Herr Adamitz an drei Tagen für Fragen zur Verfügung. Die Termine finden Sie in Ihrem Schaukasten.



Neue Feuerwehrezufahrten in Marzahn

Im Frühjahr wurden die ersten Bäume gefällt, aktuell wird fleißig gebuddelt und aufgerissen, damit am Ende die Feuerwehr freie Fahrt zu allen unseren Wohnungen hat. Der **Wendehammer** ließ uns nicht genug Spielraum und so wurden **neue Wege geschaffen** um anzuleitern und im Fall der Fälle Menschenleben retten zu können. Wir hoffen natürlich, dass es nie soweit kommen wird – aber wir sind gewappnet.

Mehr Zugang, mehr Komfort

Die erste Aufzugsverlängerung in Marzahn nimmt Gestalt an

Mit der ersten Aufzugsverlängerung in einem WBS-70-Gebäude in Marzahn setzen wir ein anspruchsvolles Bauvorhaben im bewohnten Bestand um. Ziel ist es, den Zugang zum Gebäude und zum Aufzug deutlich zu verbessern und insbesondere für ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität komfortabler zu gestalten.

Mehr als eine Aufzugsverlängerung

Im Zuge der Baumaßnahme wird der bestehende Aufzug verlängert und damit künftig besser erreichbar sein. Gleichzeitig wird der gesamte **Eingangsbereich neu gestaltet**: Eine moderne Briefkasten- und Klingelanlage sowie ein **barrierearmer** Zugang zum Aufzug sollen künftig den Eingang prägen. Da die Arbeiten bei laufender Nutzung des Gebäudes stattfinden, erfordert dies eine besonders **sorgfältige Planung** der Bauabläufe und der durchgängigen Zugänglichkeit des Hauses.

Zwei bis drei Monate ohne Aufzug

Eine der größten Herausforderungen: Während der Bauzeit muss der **gesamte Aufzug stillgelegt** werden – voraussichtlich für etwa zwei bis drei Monate. Damit diese Zeit möglichst gut zu bewältigen ist, wird ein **Sozialdienst** in das Projekt eingebunden, der insbesondere dort unterstützt, wo die fehlende Aufzugsnutzung im Alltag zu besonderen Belastungen führt. Auch der reguläre **Zugang zum Treppenhaus** ist während bestimmter Bauphasen **eingeschränkt**. Als temporäre Lösung führt der Weg dann über den Keller des benachbarten Aufgangs – **Wegeführung** und **Sicherungsmaßnahmen** werden entsprechend vorbereitet und **ausgeschildert**.

Baustelle im bewohnten Quartier

Eine weitere planerische Herausforderung ist die **Baustelleneinrichtung**. Die vorhandenen Flächen müssen so organisiert werden, dass die Arbeiten sicher durchgeführt werden können und gleichzeitig die Beeinträchtigungen für die Bewohner sowie das Wohnumfeld möglichst gering bleiben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Sicherheit der Fußgänger. Hierfür werden unter anderem **temporäre Fußwege** eingerichtet. Gleichzeitig soll die Zahl der durch die Baustelle entfallenden Parkplätze auf ein notwendiges Minimum begrenzt werden.



Exemplarische Ansichten.



Müllschächte werden geschlossen

Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme werden außerdem die vorhandenen Müllschächte geschlossen – nicht nur im unmittelbar betroffenen Aufgang, sondern auch in den **angrenzenden Nachbareaufgängen**. Hintergrund sind vor allem Anforderungen des **Arbeits- und Brandschutzes**; gleichzeitig unterstützt die Umstellung eine zeitgemäße, getrennte Erfassung der Abfallarten.

Frühzeitig informieren und Fragen beantworten

Uns ist bewusst, dass ein solcher Umbau im bewohnten Bestand mit spürbaren Einschränkungen verbunden ist. Eine frühzeitige und transparente Kommunikation ist deshalb ein zentraler Bestandteil des Projekts. Am **8. Oktober** fand dazu eine **Informationsveranstaltung** statt. Dort stellten wir die geplante Baumaßnahme, den Bauablauf, die temporären Zugangswege und die Unterstützungsangebote während der Aufzugsstilllegung vor – mit ausreichend Gelegenheit für Fragen und Hinweise aus der Bewohnerschaft.



Die erste Aufzugsverlängerung ist weit mehr als eine rein bauliche Aufgabe.

Sie zeigt exemplarisch, welche organisatorischen, sozialen und logistischen **Anforderungen** entstehen, wenn ein bestehendes Wohngebäude Schritt für Schritt an heutige Anforderungen angepasst wird – während die Menschen weiterhin darin wohnen.

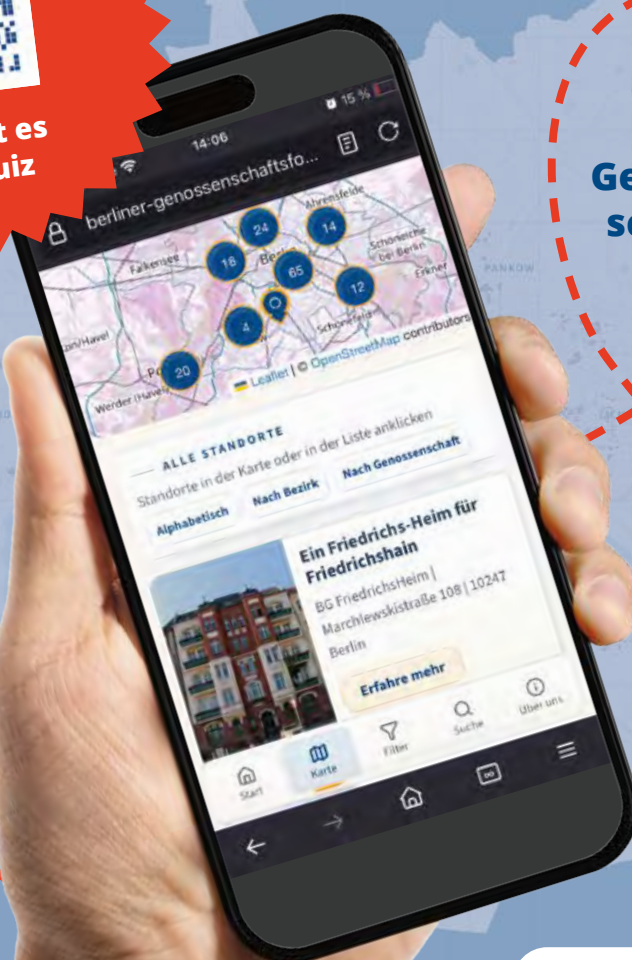
Entdeckt das Quiz zum GenoGuide an allen Standorten und gewinnt unseren Schatz

Habt Ihr schon den **GenoGuide**, den neuen digitalen Stadtführer des Genossenschaftsforums, entdeckt? Über 155 Stationen in Berlin und Potsdam laden dazu ein, die Glanzlichter genossenschaftlichen Wohnungsbaus zu finden. Eure Genossenschaft ist natürlich auch mit dabei!

Damit das besonders Spaß macht, könnt Ihr ab sofort **mit dem GenoGuideQuiz Standorte sammeln** und **Preise** im Wert von bis zu **200 €** gewinnen. Neugierig? Scant den **QR-Code** für eine Anleitung zum Quiz. Wer kann mitmachen? Alle ab 18 Jahren! Mitglieder, Mitarbeitende und Vorstände unserer Mitgliedsgenossenschaften sind ausdrücklich eingeladen mitzumachen!



Hier geht es
zum Quiz



55+
Genossen-
schaften

150+
Standorte

150+
Jahre
Geschichte

Kulturtipp Rokoko mitten in der Platte

Grüne Bühne Hellersdorf



Zwischen zwei siebengeschossigen Wohnblocks, unweit des Wuhle-Wanderwegs und nur wenige Minuten von den Gärten der Welt entfernt, liegt ein Ort, den man in Hellersdorf zunächst nicht vermuten würde: die **Grüne Bühne** in der Luckenwalder Straße 5.

Wer zum ersten Mal hineingeht, ist überrascht – goldener Eingangsbereich, rote Stoffwände, Deckenleuchten aus Kristall und Blattgold. Für einen Moment vergisst man völlig, dass man sich in Hellersdorf befindet. Entstanden ist das **Theater** aus einer Idee, die schon einige Jahre zurückliegt: Bewohner der **Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“** regten an, für ihr Wohngebiet auch einen kulturellen Treffpunkt zu schaffen – nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern auch einen Ort für Begegnung und Kultur. Die Genossenschaft, die einst selbst gegründet wurde, um ihre Wohnungen vor dem Verkauf an einen Großinvestor zu bewahren, **finanzierte** den Theaterneubau **komplett aus eigenen Mitteln**.

Die Fertigstellung fiel mitten in die Corona-Zeit, entsprechend dauerte es, bis sich mit der Betreibergesellschaft „Künstler Herz“ – gegründet von Stephan Wapenhans, Knut Eichhorn und Jana Franzke – ein Team fand, das sich zutraute, hier ein **vielfältiges Programm** auf die Beine zu stellen. Ende 2023 nahm die **Grüne Bühne** schließlich ihren Spielbetrieb auf. Auf 444 Quadratmetern bietet der Saal Platz für bis zu 199 Gäste – dazu kommen eine **Bar** und ein **Bistrobereich**.

Aus dem Veranstaltungsprogramm bis November



So., 25. Oktober, 15 Uhr – Sonntagstanz

So., 8. November, 15 Uhr – Miss Chantal „Showpackung“, Travestie

Do., 12. November, 15 Uhr – Tanztee mit Kaffee und Kuchen

Fr., 13. November, 19 Uhr – 100 % Tanzmusik mit DJ Christian Herrmann

So., 22. November, 15 Uhr – Sonntagstanz

 Luckenwalder Straße 5,
12629 Berlin

Eintritt:
Theaterabend
ab circa 20 €,
Tanzveranstaltungen
zwischen 15 und 18 €

Tickets & Kontakt:
gruene-buehne.com
Tel. 0177 3061080

Buchtipps aus der Buchhandlung Am Tierpark



Quartett „Berliner Spielplätze“

Kulturmeister Verlag, 9,90 €

Es ist Wochenende, das Kind quengelt, man muss raus – doch wohin? Das Quartett des Berliner Spieleverlags schafft spielerisch Abhilfe. 32 Spielplätze in sieben Berliner Bezirken gilt es zu entdecken. Gemessen wird in Kategorien, die für alle Beteiligten interessant sind: Anzahl der Rutschen und Schaukeln, Klettermöglichkeiten und – für die Großen – vorhandene Sitzbänke. Auf der Rückseite jeder Karte führt ein QR-Code per Google Maps zum Spielplatz. Gewinnen tun letztes Endes alle, unabhängig von der Punktzahl: nämlich einen harmonischen Familiennachmittag, ob beim Kartenspiel oder auf dem Spielplatz.



Vera Zischke „Pina fällt aus“

List Verlag, 21,99 €

Pina bricht mitten auf der Straße zusammen und kommt bewusstlos ins Krankenhaus und schon bricht die komplette Welt rund um ihren 20jährigen autistischen Sohn Leo zusammen. Zum Glück gibt es die Nachbarn im Haus, die sich trotz ihrer eigenen Befindlichkeiten zusammenraufen und Leo helfen. Eine wunderbare Geschichte, die einen wieder an das Gute im Menschen glauben lässt und Verständnis für die Schwierigkeiten von Familien und vor allem Alleinerziehenden von Kindern mit Behinderung und auch deren Stand in unserer Gesellschaft vermittelt. Unbedingt lesen!

Ausstellungstipp

Wenn die Stadt zur Leinwand wird

URBAN NATION Museum for Urban Contemporary Art

An der Bülowstraße in Schöneberg **verschimmt die Grenze** zwischen Museum und Straße. Das **URBAN NATION Museum for Urban Contemporary Art** wurde 2013 als Projekt der Stiftung Berliner Leben initiiert und 2017 in einem sanierten Gründerzeitbau eröffnet. Das Büro GRAFT gestaltete darin auf 3.500 Quadratmetern einen Ausstellungsraum mit diagonalen Brücken.

Das eigentliche Statement liegt jedoch draußen: Regelmäßig **verwandeln Künstler die Fassade des Gebäudes** in ein großformatiges **Wandbild**. Kunst bleibt hier Teil des urbanen Alltags, statt hinter Glas konserviert zu werden.

Auch inhaltlich geht der Anspruch über Ästhetik hinaus: Die Arbeit von URBAN NATION soll den kreativen Austausch zwischen Künstlern und Berlinern fördern sowie Integration und Teilhabe durch **kulturelle Bildungsprogramme** in den Kiezen unterstützen. Die **Kombination aus Kunst, sozialem Austausch und Bildung** schafft dabei einen Ort, der das Viertel kulturell wiederbelebt und den urbanen Raum als Teil eines Prozesses der Quartiersentwicklung begreift.

Damit stellt sich auch eine Frage, die für genossenschaftliches Wohnen relevant ist: Kann Kunst Nachbarschaften aufwerten, ohne sie zu verdrängen?



Öffnungszeiten

Di & Mi: 10 bis 18 Uhr
Do bis So: 12 bis 20 Uhr

Eintritt frei –
Spenden willkommen.

urban-nation.com/de/



Ein überfüllter Keller?

Wie Self-Storage-Lager helfen können

Kartons, die man nie wieder öffnet, das alte Fahrrad, Möbel der Großeltern – im Keller sammelt sich mit der Zeit einiges an. Irgendwann ist kein Platz mehr für die Dinge, die man wirklich braucht. Eine Möglichkeit, wieder etwas Platz zu schaffen, ohne gleich alles wegzuerwerfen, ist ein Self-Storage-Lager.

Ein Erfahrungsbericht von **Alexander Theel**, Leiter des Rechnungswesens:

„Unsere Wohnung hat keinen Keller und der Platz darin reicht einfach nicht für all die Dinge, die sich im Laufe der Jahre ansammeln. Also haben wir ein kleines Lagerabteil gemietet. Dort liegen jetzt Kisten mit alten Erinnerungen, das Snowboard, auf dem man irgendwann noch mal fährt, aber auch saisonale Sachen, die man nicht ständig braucht, wie Schaufeln und Strandmuscheln für den Sommer oder Schlitten und dicke Jacken für den Winter. Für uns war das die einfachste Lösung, um zu Hause wieder etwas mehr Platz zu haben, ohne uns von Dingen trennen zu müssen, an denen wir hängen.“

Wie funktioniert das Ganze?

Im Prinzip mietet man einen abschließbaren Raum in der passenden Größe – vom kleinen Schließfach bis zur Garage – und hat jederzeit Zugang. In Berlin gibt es inzwischen einige Anbieter mit Standorten in verschiedenen Bezirken. Die Lager sind meist von früh bis spätabends zugänglich, manche sogar rund um die Uhr.

Ein paar Tipps:

- ❶ **Größe nicht überschätzen:** Viele Anbieter haben Online-Rechner, die je nach Umzugsgut eine passende Größe vorschlagen.
- ❷ **Preise vergleichen:** Die Kosten hängen stark von der Lage, der Größe und der Vertragslaufzeit ab – es lohnt sich, auch auf die Mindestlaufzeit und die Kündigungsfrist zu achten.
- ❸ **Alternativen checken:** Für sperrige, robuste Sachen sind reine Lagercontainer manchmal günstiger.
- ❹ **Versicherung nicht vergessen:** Nicht jede Hausratversicherung deckt Gegenstände außerhalb der eigenen Wohnung ab. Im Zweifel einfach beim Versicherer nachfragen.

Ein Self-Storage-Lager ersetzt keinen Keller, kann aber eine praktische Zwischenlösung sein, beispielsweise beim Umzug, bei der Renovierung oder wenn es zu Hause eng wird.



Euer Raum. Euer Treff. Euer Name.

Wie aus einer Idee auf dem Reißbrett ein lebendiger Ort für unsere Nachbarschaft wurde – und warum er noch auf seinen Namen wartet.

Als wir vor einigen Jahren unseren Neubau in der Harzer Straße Ecke Grabowstraße in Alt-Treptow planten, stand eine Frage früh im Raum: Wo können sich unsere Mitglieder eigentlich treffen? Unsere Geschäftsstelle in Karlshorst mit unserem großen Versammlungsraum liegt weit entfernt von vielen Wohnbeständen, und einen anderen eigenen Gemeinschaftsraum hatten wir als Genossenschaft bislang schlicht nicht. So entstand die Entscheidung, bereits bei der Planung des Neubaus im Erdgeschoss einen Raum vorzusehen, der kein Büro wird und keine Wohnung – sondern ein Ort, der Ihnen gehört.

Am 1. Juni dieses Jahres war es so weit: Gemeinsam mit unserem Kinderfest haben wir den Mitgliedertreff in der **Harzer Straße 114** eröffnet (siehe auch DPFaktuell 02/2026, S. 25). Seitdem ist der Raum das, was wir uns erhofft hatten: ein lebendiger **Ort der Begegnung**, des Austauschs und der gemeinsamen Aktivitäten – ein Wohnzimmer in der Nachbarschaft.

Was steckt drin?

Der Mitgliedertreff bietet auf rund **90 Quadratmetern** Platz für bis zu **30 Personen** und ist so ausgestattet, dass Sie sofort loslegen können: Eine voll ausgestattete **Küche** mit Kochfeld, Backofen, Mikrowelle, Kaffeemaschine, Geschirrspüler, Dunstabzugshaube sowie Kühl- und Gefrierschrank lädt zum gemeinsamen Kochen und Bewirten ein. Im Hauptraum stehen **rollbare Tische** und **stapelbare Stühle** bereit, die sich flexibel für jede Veranstaltungsform umstellen lassen – **Bestuhlungspläne** für verschiedene Aufstellungen finden Sie auf unserer Webseite.

Eine **Soundanlage** und ein großer **Fernseher** ermöglichen Filmabende, Vorträge oder Präsentationen. **Vorhänge** sorgen dafür, dass der Raum bei Bedarf vollständig abgetrennt oder blickdicht gemacht werden kann. Garderobe, Schränke, Yogamatten und Spiele sind vorhanden. Ein eigener **Sanitärbereich** mit Toiletten gehört selbstverständlich dazu.

Der Raum ist von zwei Straßenseiten aus ebenerdig zugänglich und damit **barrierearm** erreichbar. **WLAN** steht zur Verfügung.

Was ist möglich?

Der Mitgliedertreff lebt von einer Mischung aus **professionellen Angeboten** und Initiativen **von Mitgliedern für Mitglieder**. Derzeit finden Sie dort unter anderem:

Professionelle Kursangebote:

Hier gibt es bereits **Yoga-Kurse** (Rücken-Yoga, Vinyasa Flow) und **Pilates** vom *Yoga Labor*, mehrere **Tanzangebote für Kinder und Jugendliche** – von kreativem Kindertanz über Modern Dance bis hin zu Hip Hop – sowie offene Themenrunden rund um Smartphone und PC mit *Flexible Computerkurse*. Die Kurse werden von erfahrenen externen Anbietern durchgeführt. Die Teilnahme erfolgt auf Grundlage einer direkten Vereinbarung mit dem jeweiligen Anbieter; die Kursgebühren werden an die Anbieter gezahlt.

Mitglieder für Mitglieder:

Katharina Jahn bietet an einem Samstag im Monat eine Stunde **Sport** an (nächste Termine: 21.11. und 5.12.) und hat im Oktober einen **Flohmarkt** organisiert. **Charlene Dietze** hat ein **Soundbad** veranstaltet. Das Schöne daran: Diese Angebote kommen direkt aus der Nachbarschaft.

Natürlich können Sie den Raum auch für private Anlässe **buchen**: Geburtstagsfeiern, Familientreffen, Spieleabende oder kleinere Feiern mit den Nachbarn. Ob Kaffeeeklatsch oder Kindergeburtstag – hier ist Platz für alles, was Menschen zusammenbringt.





Harzer Straße 114
12437 Berlin

Ansprechpartnerin:
Sandra Weißbach
Tel: 030 51 555-10
E-Mail: mitglieder-
treff@DPFonline.de
**DPFonline.de/
mitglieder/
mitgliedertreff/**

*Haben Sie Ideen für
Veranstaltungen,
Buchungsanfragen
oder Interesse an einer
Raumpartnerschaft?
Wir freuen uns auf Ihre
Nachricht!*

Sie haben selbst eine Idee für ein Angebot? Kreativnachmittage, Spielenachmittage, Stammtische, Filmabende, Vorträge – wir freuen uns über jede Initiative. Melden Sie sich einfach bei uns!

Raumpartner gesucht – und schon gefunden

Um den Mitgliedertreff dauerhaft lebendig zu halten, setzen wir auf **engagierte Mitglieder** aus dem Kiez, die als Raumpartner Buchungsanfragen vor Ort selbstständig bearbeiten und als Ansprechpartner in der Nachbarschaft fungieren. Erste Meldungen von Mitgliedern haben uns bereits erreicht – und wir freuen uns über weitere! Wenn Sie Lust haben, sich einzubringen, sprechen Sie uns an.

Klare Regeln, einfach gemacht

Damit der Raum für alle Mitglieder ein verlässlicher Ort bleibt, haben wir eine **Nutzungsordnung** erarbeitet, die die wichtigsten **Spielregeln** festhält: Was

ist erlaubt, wie wird gebucht, wie hinterlässt man den Raum, wer ist Ansprechpartner. Die **Nutzungsordnung** bestätigen Sie direkt bei der Buchung – einen gesonderten Vertrag müssen Sie nicht unterschreiben. Den vollständigen Text finden Sie auf unserer Webseite unter dpfonline.de/mitglieder/mitgliedertreff/.

Wir bitten Sie, den Raum **pfleglich** zu behandeln, damit auch andere nach Ihnen Freude daran haben. Falls Ihnen auffällt, dass etwas fehlt oder zu Bruch gegangen ist – teilen Sie es uns gern mit. Wir haben an viel gedacht, damit Sie vor Ort Spaß haben.

Testphase bis Ende des Jahres

Der Mitgliedertreff befindet sich derzeit noch in der Testphase: Bis Ende 2026 erproben wir gemeinsam mit unseren Raumpartnern und den Kursanbietern, welche Formate funktionieren, wo es noch hakt und was Sie sich wünschen. Ihre Rückmeldungen sind uns dabei besonders wichtig – denn dieser Raum soll genau das werden, was Sie daraus machen.

GESUCHT

Ein Name für Ihren Treff!

*Wird Ihr Vorschlag
ausgewählt,
erwartet Sie
ein Preis –
lassen Sie sich
überraschen!*



Eines fehlt unserem Mitgliedertreff noch: **ein richtiger Name.**

Bislang heißt er schlicht „Mitgliedertreff“ – aber ein Ort, der Ihnen gehört, verdient einen Namen, der zu ihm passt. Einen, den man sich merkt. Einen, der sich nach Ankommen anfühlt und vielleicht sogar die besondere Geschichte des Ortes aufgreift.

Denn die Lage hat es in sich: Das Gebäude steht in Alt-Treptow, aber der Fußweg vor der Tür gehört bereits zu Neukölln. Genau hier verlief die Berliner Mauer – die Fassade des ehemaligen Gebäudes an dieser Stelle war Teil der Grenzanlagen. Wo früher eine Mauer Nachbarn trennte, bringt die Genossenschaft sie heute wieder zusammen. Vielleicht steckt in dieser Geschichte ja ein Name.

SCHICKEN SIE UNS IHREN NAMENSVORSCHLAG

Per E-Mail:
mitgliedertreff@DPFonline.de

Betreff:
Mein Name für unseren Treff

Einsendeschluss:
31. Dezember 2026

So buchen Sie den Raum

Die Buchung ist bewusst unkompliziert gehalten – ohne Schlüsselübergabe und ohne Termin in der Geschäftsstelle:

Bitte wähle eine Buchungsoption

Stundenweise

Ab eine Stunde bis 3 Stunden
20,00 € pro Stunde

Jetzt buchen

Halbtags

6 Stunden
50,00 €

Jetzt buchen

Tageweise

Ein Tag
80,00 €

Jetzt buchen

Wochenende

3 Tage
150,00 €

Jetzt buchen

Schritt 1:

Besuchen Sie unsere Webseite unter dpfonline.de/mitglieder/mitgliedertreff, wählen Sie im **Buchungskalender** Ihre gewünschte **Buchungsoption** aus. Sie können den Raum stundenweise (20 € pro Stunde, 1 bis 3 Stunden), halbtags (50 €), tageweise (80 €) oder für ein ganzes Wochenende (150 €) buchen.

Cart

Schritt 2:

Wählen Sie das gewünschte Datum und gegebenenfalls die Uhrzeit aus und klicken Sie auf „**Buchung anfragen**“.

< Datum auswählen

Europe/Berlin

Stundenweise ①

① Ab 1 bis 3 Stunden
20,00 € pro Stunde

Okt. 2026

Mi.

Do.

Fr.

Sa.

So.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Zeit

10:00

11:00

12:00

13:00

14:00

15:00

16:00

17:00

18:00

19:00

20:00

21:00

22:00

23:00

24:00

25:00

26:00

27:00

28:00

29:00

30:00

31:00

32:00

33:00

34:00

35:00

36:00

37:00

38:00

39:00

40:00

41:00

42:00

43:00

44:00

45:00

46:00

47:00

48:00

49:00

50:00

51:00

52:00

53:00

54:00

55:00

56:00

57:00

58:00

59:00

60:00

61:00

62:00

63:00

64:00

65:00

66:00

67:00

68:00

69:00

70:00

71:00

72:00

73:00

74:00

75:00

76:00

77:00

78:00

79:00

80:00

81:00

82:00

83:00

84:00

85:00

86:00

87:00

88:00

89:00

90:00

91:00

92:00

93:00

94:00

95:00

96:00

97:00

98:00

99:00

100:00

101:00

102:00

103:00

104:00

105:00

106:00

107:00

108:00

109:00

110:00

111:00

112:00

113:00

114:00

115:00

116:00

117:00

118:00

119:00

120:00

121:00

122:00

123:00

124:00

125:00

126:00

127:00

128:00

129:00

130:00

131:00

132:00

133:00

134:00

135:00

136:00

137:00

138:00

139:00

140:00

141:00

142:00

143:00

144:00

145:00

146:00

147:00

148:00

149:00

150:00

151:00

152:00

153:00

154:00

155:00

156:00

157:00

158:00

159:00

160:00

161:00

162:00

163:00

164:00

165:00

166:00

167:00

168:00

169:00

170:00

171:00

172:00

173:00

174:00

175:00

176:00

177:00

178:00

179:00

180:00

181:00

182:00

183:00

184:00

185:00

186:00

187:00

188:00

189:00

190:00

191:00

192:00

193:00

194:00

195:00

196:00

197:00

198:00

199:00

200:00

201:00

202:00

203:00

204:00

205:00

206:00

207:00

208:00

209:00

210:00

211:00

212:00

213:00

214:00

215:00

216:00

217:00

218:00

219:00

220:00

221:00

222:00

223:00

224:00

225:00

226:00

227:00

228:00

229:00

230:00

231:00

232:00

233:00

234:00

235:00

236:00

237:00

238:00

239:00

240:00

241:00

242:00

243:00

244:00

245:00

246:00

247:00

248:00

249:00

250:00

251:00

252:00

253:00

254:00

255:00

256:00

257:00

258:00

259:00

260:00

261:00

262:00

263:00

264:00

265:00

266:00

267:00

268:00

269:00

270:00

271:00

272:00

273:00

274:00

275:

Die Carmina Burana erklingt

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres des Chorverbandes Berlin

2026 feiert der Chorverband Berlin sein 125-jähriges Jubiläum mit einer Vielzahl an Veranstaltungen, über die wir an dieser Stelle bereits ausführlich berichtet haben. Im letzten Quartal des Verbandes geht es weiter mit Bezirkskonzerten in Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Charlottenburg und Tempelhof-Schöneberg. Außerdem steht die Weihnachtssaison an, was für Chöre meist die auftrittsreichste Zeit des gesamten Jahres ist.

Bevor es mit Weihnachtsliedern los geht, steht aber noch ein besonders großes und klassisches Chorkonzert in der **Philharmonie Berlin** an. Präsentiert wird die **Carmina Burana** von Carl Orff.

Im Rahmen des Jubiläums „125 Jahre Chorverband Berlin“ entsteht am **1. November** um **20 Uhr** ein musikalisches Großprojekt, das in besonderer Weise die Kraft und Vielfalt der Berliner Chorszene sichtbar macht. Besonders faszinierend ist dabei die enorme Spannweite der Musik: Gewaltige, fast schicksalhaft wirkende Chorpässagen stehen neben zarten, tänzerischen und humorvollen Momenten.

Auf der Bühne vereinen sich **sechs Berliner Amateurchöre** zu einem großen Ganzen. Mit dabei sind der Konzertchor Schlachtensee, der Berliner Oratorienchor, der Berliner Konzert-Chor, der Konzertchor Friedenau, der Karl-Forster-Chor, der Kinder- und Jugendchor Canzonetta sowie das Akademische Orchester Berlin. Rund 300 Sänger werden gemeinsam mit großem Orchester den Philharmonie-Saal mit einer Klanggewalt erfüllen, die gleichermaßen archaisch, mitreißend und emotional berührend ist.

Die **Carmina Burana**, 1937 uraufgeführt, basiert auf mittelalterlichen Texten aus einer Handschrift des Klosters Benediktbeuern. **Carl Orff** wählte daraus Gedichte und Lieder über die wechselhafte Natur des Glücks, über Liebe, Lebensfreude, Frühling, Genuss und Vergänglichkeit. Dabei schuf er keine romantische, feinsinnige Vertonung, sondern ein Werk von unmittelbarer rhythmischer Energie und

elementarer Ausdruckskraft. Kaum ein anderes Chorwerk verbindet kraftvolle Chorszenen, eindringliche Soli und markante Orchesterfarben so unmittelbar miteinander.

Für unsere Mitglieder gibt es ein besonderes **Angebot**: Mit dem **Aktionscode DPF10** erhalten Sie im Ticketshop des Chorverbandes Berlin (chorverband-berlin.reservix.de/events) **10% Rabatt** auf Ihre Tickets!

10% Rabatt
auf Ihre Tickets



Herbst- und Winterprogramm unter chorverband-berlin.de



Am Ball bleiben

Bundesliga, Champions League – und ein Platz für Sie beim Probetraining

Die 1. Damen-Mannschaft des ttc berlin eastside hat eine ambitionierte Saison vor sich – und geht als Titelverteidiger ins Pokalturnier.

Heimspiele im Überblick

Da es zu kurzfristigen Terminänderungen kommen kann, informieren Sie sich bitte vorher auf der Website des Vereins www.ttc.berlin-eastside.de

Bundesliga, Beginn jeweils 13 Uhr

So., 25.10.2026 – gegen TSV Dachau 65

So., 13.12.2026 – gegen TG 1953 Langenselbold

So., 20.12.2026 – gegen TuS Fürstenfeldbruck

Champions League

Mi., 11.11.2026, 18 Uhr – gegen Metz TT

Di., 15.12.2026, 18 Uhr – gegen SKST Plus Hodonin

Di., 12.01.2027, 18 Uhr – gegen UCAM Cartagena T.M

Sa., 16.01.2027, 19 Uhr – gegen Etival ASRTT

Highlight: Pokalfinale in Berlin

Am **9. und 10. Januar 2027** wird in Berlin der Deutsche Pokal ausgespielt. Am 9. Januar kämpfen zwölf Mannschaften – alle acht Bundesligisten sowie vier Teams aus der 2. Bundesliga – um den Einzug ins „Final 4“ am Folgetag: zwei Halbfinals am Vormittag, das große Finale am Nachmittag. Der ttc berlin eastside geht als **Titelverteidiger** ins Turnier – ein Termin, der sich für alle Tischtennis-Fans lohnt.



JETZT KOSTENFREI REINSCHNUPPERN

Möchten Sie selbst aktiv werden? Der ttc berlin eastside bietet ein **kostenfreies Probetraining** an. Bei der Anmeldung einfach den Haken bei „**Genossenschaftsmitglied**“ setzen: Mitglieder, die anschließend beim ttc berlin eastside Mitglied werden, zahlen im ersten Jahr nur die Hälfte des Beitrags.

Website des Vereins: ttc-berlin-eastside.de/Startseite/

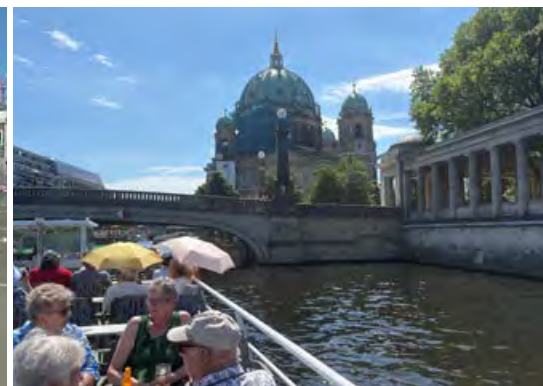


Anmeldung hier:

formularvereinsplaner.com/c80d309f-d3e4-4426-9576-80c4a3431e28

Vom Plattenbau zum Zentrum

Eine Berliner Stadtrundfahrt mit vielen Aaaahhhs und Oooohhhhs



Der Bus rollt pünktlich am Abacus Hotel los – und schon nach den ersten Kilometern wird klar: Diese Tour ist eine Zeitreise.

Von Alt-Friedrichsfelde aus geht es zunächst mitten hinein in die Plattenbau-Landschaft des Ostens, vorbei am ehemaligen Ministerium für Staatssicherheit.



Kleines Ratespiel:

Wo steht Alexander, wo Wilhelm von Humboldt?

Die Eselsbrücke:

Wilhelm blickt Richtung Wilhelmstraße, Alexander Richtung Alexanderplatz. Ein Detail, das garantiert niemand im Bus vorher wusste – und das seither niemand mehr vergisst.

Weiter geht's über die **Frankfurter Allee** und dann taucht er auf: der berühmte Übergang zur Karl-Marx-Allee, das **Frankfurter Tor**. Zwei Turmpaare mit Kuppeln flankieren hier die Kreuzung, entworfen von **Hermann Henselmann** zwischen 1954 und 1960. Und die Kuppeln sind kein Zufall: Sie zitieren bewusst die Türme des Deutschen und Französischen Doms am Gendarmenmarkt – eine Verbeugung des sozialistischen Klassizismus vor der preußischen Bautradition. Und tatsächlich: An den Häusern der Frankfurter Allee findet sich echter Schmuck aus **Meißner Porzellan** – Wand- und sogar Balkonverkleidungen aus den kunstvollen Porzellanplatten der sächsischen Manufaktur. Ein Detail, das man leicht übersieht, das aber zeigt, wie viel Wert die DDR-Architektur auch auf Materialqualität und Ornamentik legte.

Auf der **Karl-Marx-Allee** selbst dann die nächste Überraschung: die charakteristischen Laubenganghäuser mit ihren offenen Zugangsgalerien in den

obersten Stockwerken, dazu die originalen Straßenlaternen aus den 1950er Jahren. Kurzer Stopp an der Mokka-Milch-Bar und weiter vorbei am **Alexanderplatz**, dem Fernsehturm – von Berlinern liebevoll „Telespargel“ getauft – und an der **Nikolaikirche**. Ein kleiner Schlenker am Schloss und schon sind wir am **Gendarmenmarkt** – dessen Zwillingstürme wir ja gerade erst in Kopie am Frankfurter Tor gesehen hatten.

Über die **Friedrichstraße**, vorbei am Friedrichstadtpalast, dann durch die Regierungsmeile: Hauptbahnhof, Bundeskanzleramt, **Reichstag**, Brandenburger Tor, Holocaust-Mahnmal, **Potsdamer Platz**, Leipziger Platz, Bundesrat und Bundesfinanzministerium. Ein Geheimtipp am Rande: An eben diesem Gebäude, Ecke Wilhelmstraße/Leipziger Straße, befindet sich das monumentale „**Lingnerfries**“ von **Max Lingner** – schon zu DDR-Zeiten dort und bis heute Teil der Fassade.

Nach so viel Architektur folgte die Verschnaufpause an Bord des **Schiffs**, mit Eiskaffee und sommerlich warmem Wetter. Zum Ausklang ging es standesgemäß deftig zu bei **Mutter Hoppe**. Der Rückweg führte noch an der **East Side Gallery** vorbei, bevor der Bus die Reisenden wieder wohlbehalten absetzte.

Ein Tag, an dem Beton, Porzellan, Geschichte und Lokalkolorit zusammenkamen – und der im Bus für so manches „Ach, das wusste ich noch gar nicht!“ sorgte.

Hallenser, Halloren & Hal(l)unken

Unsere Mitgliederfahrt nach Halle

Der Bus war bis auf den letzten Platz gefüllt, als es um 7 Uhr morgens Richtung Halle (Saale) losging. Wer früh aufsteht, wird belohnt: Ein ganzer Tag voller Geschichte, Schokolade und guter Gesellschaft lag vor uns.

In Halle angekommen, gab es eine kurzweilige **Stadtführung** – bequem im Bus vorbei an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten: die **Burg Giebichenstein** hoch über der Saale, das lebendige **Paulusviertel** mit seinen Cafés und Altbauten, dazu ein Blick auf das **Landesmuseum** für Vorgeschichte sowie die **Neustadt**. Am **Hallmarkt** hieß es dann: aussteigen. Ein kurzer Spaziergang führte uns vorbei an der Kirche zum Marktplatz, wo der **Rote Turm** und die Marktkirche das berühmte Bild der „Stadt der fünf Türme“ prägen.

Der **Rote Turm** beherbergt mit 76 Glocken das **größte Glockenspiel Europas** und wir erlebten – wie es jeden Mittag um 13 Uhr erklingt – zunächst Händels „Halleluja“, und danach läutete die Glocke einmal für jedes Kind, das am Vortag in Halle geboren wurde. Eine schöne Geste der Stadt, die stolz auf ihren berühmtesten Sohn **Georg Friedrich Händel** ist.

Nach so viel Kultur hat man sich das Mittagessen verdient: Im Restaurant Wenzel gab es echte **böhmische Küche** – deftig und herzhaft. Weiter ging es dann mit dem Bus zur **Halloren Erlebniswelt** – und dort wartete bereits Kuchen und Kaffee auf uns, bevor die kurzweilige und sehr unterhaltsame **Führung** durch die **Schokoladenfabrik** begann.

Deren Geschichte reicht bis ins Jahr 1804 zurück, als der Konditor **Friedrich August Miethe** in Halle sein Geschäft eröffnete. Über die Jahrzehnte wuchs daraus ein bedeutender Schokoladenhersteller, der 1952 (damals als „VEB Schokoladenfabrik Halloren“) die berühmten Original **Halloren Kugeln** erfand. Und ja, der Name kommt tatsächlich von den Salzsiedern: Die runden Kugeln sollen an die silbernen Kugelknöpfe erinnern, die zur traditionellen Festtracht der Halloren gehörten. Highlight der Führung: der **Blick in die laufende Produktion** und natürlich das **Schokoladenzimmer**, in dem buchstäblich alles – von der Tapete bis zum Klavier – aus Schokolade besteht. Dazu gab es leckere **Kostproben**. Wer nach so viel Naschen noch Platz in der Tasche hatte, deckte sich im angeschlossenen **Shop** mit Leckereien ein – Hallorenkugeln in allen Variationen inklusive.

Müde, aber rundum zufrieden ging es zurück in den Bus. Gegen 19 Uhr erreichten wir wieder Berlin – im Gepäck: neues Wissen über eine sehenswerte Stadt, volle Schokoladentüten und die eine oder andere neue Bekanntschaft aus der Genossenschaft.



Hallenser, Halloren & Hal(l)unken

Wer in Halle unterwegs ist, stolpert früher oder später über diese drei Begriffe: **Hallenser** sind schlicht alle, die **in Halle geboren** wurden. **Halloren** dagegen bezeichnet ursprünglich die alteingesessenen **Salzsieder** der Stadt, die seit dem Mittelalter in der „Salzwirker-Bruderschaft“ organisiert waren und aus der Sole der Saale Salz gewannen – bis heute besteht diese Bruderschaft. Und **Hal(l)unken** – nun ja, so werden liebevoll-ironisch die **Zugezogenen** genannt.





WIE DIE ZEIT

VERGEHT ...

25-jähriges Arbeitsjubiläum

Ein Interview mit Rainer Zscharnt

Wie alles begann

Wie bist du damals zur DPF eG gekommen – war das Zufall oder Plan?

Ein bisschen von beidem, würde ich sagen. Ich bin über eine Anzeige auf die DPF aufmerksam geworden – es war meine zweite Bewerbung und mit der hat es dann auch direkt geklappt. Dass damals auch die Verwaltung des Lichtenberger Bestands ein großes Thema war, hat mich zusätzlich gereizt, schließlich habe ich selbst in der Ecke gewohnt. Es hat sich einfach richtig angefühlt.

Was hat dich an der kaufmännischen Bestandsbetreuung gereizt, als du angefangen hast?

Ich bin eigentlich eher der „Bürohengst“ – aber ich wollte unbedingt auch mit Menschen zu tun haben. Genau diese Mischung aus beidem hat mich damals überzeugt.

Der Weg durch die Jahre – Veränderung und Kontinuität

Was hat sich in der Bestandsbetreuung in den letzten 25 Jahren am stärksten verändert – digital, aber auch menschlich?

Vor allem in den letzten Jahren hat sich richtig viel getan. Die Kollegen bleiben und fühlen sich wohl hier, Abläufe sind einfacher geworden, es herrscht Vertrauen und ein lockerer Umgang miteinander. Vieles ist heute kompakter und digitaler – und trotzdem bleibt der Kontakt zu den Menschen das Wichtigste.

Was ist über all die Jahre gleich geblieben, trotz aller Veränderungen?

Die Gespräche mit den Mitgliedern – der persönliche Kontakt, das echte Interesse an den Menschen. Das ist geblieben, und das soll auch so bleiben.

An welche Situation oder welches Projekt denkst du besonders gern zurück?

An die Mitgliederveranstaltungen, ehrlich gesagt – diese Momente, in denen man merkt, dass die Leute Spaß haben und sich über das gemeinsame Zusammensein freuen. Auch das letzte Teamevent war etwas ganz Besonderes.

Gab es auch Momente, in denen du überlegt hast, etwas ganz anderes zu machen?

Eigentlich nicht. Höchstens mal den Gedanken, zwischenzeitlich woanders hinzugehen – aber das war's dann auch schon.

Der Mensch hinter der Aufgabe

Was macht für dich den Kern der kaufmännischen Bestandsbetreuung aus – was viele von außen vielleicht nicht sehen?

Ich glaube, das sehen eigentlich alle: Ich bin Sozialpsychologe, Tröster, Erzieher und Detektiv in einer Person – und noch vieles mehr. Man hat es mit ganz unterschiedlichen Menschen und ihren ganz unterschiedlichen Lebenssituationen zu tun, und das macht die Arbeit so besonders.

Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus – gibt es den überhaupt noch, oder ist jeder Tag anders?

Es gibt die einfachen Dinge – Genehmigungen, Änderungsmitteilungen – und die kniffligeren, wie Beschwerden oder unerlaubte Gebrauchsüberlassungen. Daran ändert sich nie etwas, aber genau diese Mischung macht jeden Tag ein bisschen anders.

Zum Kollegium

Was schätzt du besonders am Zusammenhalt im Team der Bestandsbetreuung?

Es ist locker, humorvoll und unkompliziert bei uns. Am meisten schätze ich, dass wir uns gegenseitig unterstützen und uns aufeinander verlassen können – das ist Gold wert.

Gibt es ein kleines Ritual oder eine Tradition im Team, die du besonders magst?

Noch nicht ganz regelmäßig, aber schon jetzt eine echte Herzensangelegenheit: die von Kollegen mitgebrachten Mettbrötchen. Bei Geburtstagen bin ich dagegen eher der eingefleischte Muffel – das gebe ich ehrlich zu.

Ein Tipp für andere

Welchen Tipp würdest du neuen Kollegen geben, die heute in die Bestandsbetreuung einsteigen?

Sich in Gesprächen mit Bewohnern nichts persönlich zu Herzen zu nehmen, gelassen zu bleiben – und auch mal Grenzen zu ziehen. Das schützt einen selbst und macht die Arbeit auf Dauer leichter.

Was braucht man aus deiner Sicht am meisten für diesen Job – fachlich, aber vor allem menschlich?

Immer eine gute Portion Gelassenheit, Lebenserfahrung und weniger Skepsis beim Bearbeiten von Anliegen unserer Mitglieder. Das hat mir Sebastian gerade in den letzten Jahren wieder gezeigt – danke dafür ;-)

Blick zurück und nach vorn

Wenn du dem jungen Kollegen von damals einen Rat geben könntest – welcher wäre das?

Immer neugierig bleiben – und die Probleme im Büro lassen. Das kann ich zum Glück bis heute gut.

Was wünschst du dir für die nächsten Jahre – für dich selbst und für die Genossenschaft?

Dass es uns noch viele weitere Jahre gibt, dass wir weiterhin so gut zusammenarbeiten wie in letzter Zeit – und dass wir alle gesund bleiben.

Was macht für dich eine gute Genossenschaft aus – nach 25 Jahren mittendrin?

Nah an den Bewohnern zu sein, für sie da zu sein – und eine echte, kollektive Gemeinschaft zwischen Bewohnerschaft und Mitarbeitenden zu leben. Frei nach dem Motto: Alles für die DPF, alles für den Klub.

Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren bei der DPF – und danke für so viele Jahre Einsatz, Herz und Verlässlichkeit!



Studentische Posterausstellung

Ein Blick auf Genossenschaften in unterschiedlichen Ländern und Branchen



Internationales Jahr der Genossenschaften
Genossenschaften gestalten eine bessere Welt

Weiter geht's mit unserer Reihe: In Teil 3 werfen wir erneut einen genaueren Blick auf eine der Posterarbeiten, die im Rahmen der Kooperation zwischen dem Genossenschaftsforum und der Humboldt-Universität entstanden sind. Die Originalposter können Sie auf der Webseite des Genossenschaftsforums einsehen: www.berliner-genossenschaftsforum.de/ausstellung-cooperative-transformation/.

Die Recherche von Jean Piolo befasst sich mit Subak Bali – einem seit dem 9. bis 11. Jahrhundert bestehenden, traditionellen Bewässerungssystem, das die Landwirtschaft Balis prägt und wie eine Genossenschaft organisiert ist. Grundlage ist das hinduistische Prinzip Tri Hita Karana, das Harmonie zwischen Mensch, Natur und dem Göttlichen fordert. Als UNESCO-Weltkulturerbe zeigt Subak Bali, wie Kultur und Glaube ein nachhaltiges kooperatives System tragen können.

Subak Bali

Eine traditionelle Zusammenarbeit im Einklang mit Menschen, Natur und Gott.

HOW TO BUILD A BETTER WORLD? IN SEARCH FOR COOPERATIVE TRANSFORMATION

Einführung

- 9. bis 11. Jahrhundert
- „Subak“ → traditionelles Bewässerungssystem
- traditionelle gemeinschaftsbasierte Organisation, die Wasser für Bewässerungsprozesse verwaltet und verteilt
- landwirtschaftliche Genossenschaft, die Tri Hita Karana einbezieht; ein sozial-agrarisch-religiöses hinduistisches Prinzip

FORSCHUNGSFRAGE:

Wie tragen Kultur und Glaube dazu bei, das kooperative System von Subak Bali aufrechtzuerhalten, und wie beeinflusst dies seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN (SDGs)?

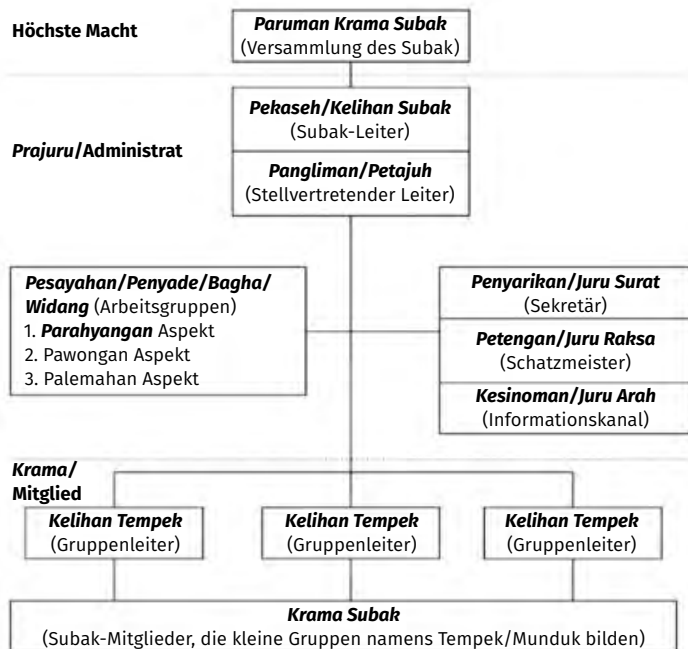
Fallbeschreibung

- traditionelles Bewässerungssystem in Bali, Indonesien.
- glaubensbasierte Organisation
- umfasst 50 bis 400 Bauern
- funktioniert wie eine Genossenschaft; nicht nach indonesischem Genossenschaftsgesetz registriert
- traditionelles balinesisches Gewohnheitsrecht (awig-awig)
- von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt
- See Batur, Pura Ulun Danu Batur, Jatiluwih Reisterrasse, Taman Ayun Tempel, Pakerisan Einzugsgebiet



Funktionen	Kultureller und religiöser Einfluss	Naturbasierte Lösung	Nachhaltige Entwicklungsziele (SGDs)
Gemeinschaftsbasierte Lebensmittelproduktion und Agroökologie	Balinesischer Mondkalender und Tempelrituale; Landwirtschaft wird als Teil der spirituellen Pflicht gesehen	Biologische Methoden, synchronisierte Anbauzyklen, ressourcenschonende Landwirtschaft	2 ZERO HUNGER 12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION
Gerechte Wasserverteilung durch rituelle Verwaltung	Wasserverteilung wird von Tempelpriestern und Ritualen in Wassertempeln geleitet → Heilige Pflicht	Dezentrale Bewässerungsverwaltung, gerechte Verteilung	6 CLEAN WATER AND SANITATION 11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES
Kulturelles Erbe und kooperative Verwaltung	Gewohnheitsrecht (awig-awig) → Konsens und Rituale	Ritualbasierte Verwaltung, Tempelnetzwerke, langfristige Einhaltung	11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES 16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS
Landschaftsbasierte Landwirtschaft mit ökologischer Regulierung	Subak-Landschaft ist heilig → rituelle Betreuung	Terrassen verringern Erosion und Abfluss, Anbauzyklen reduzieren Schädlinge	13 CLIMATE ACTION 15 LIFE ON LAND
Ökotourismus integriert mit Landpflege	Rituale und Tempelleben → gemeinschaftlich geführte Zeremonien	Tourismuseinnahmen unterstützen Naturschutz und kulturelle Praktiken	8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH 11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES 12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION

Organisationsstruktur



Fazit

- Funktioniert als kooperatives System → gemeinsame Regeln, demokratische Versammlungen und kollektive Verantwortlichkeiten
- Verwaltung, die durch kulturelle Normen, religiöse Rituale und traditionelles Recht (awig-awig) getragen wird
- gemeinsame Werte sichern langfristige Einhaltung, Vertrauen und Zusammenarbeit ohne rechtliche Durchsetzung
- trägt zu mehreren nachhaltigen Entwicklungszielen bei, indem gerechter Wasserverbrauch, ökologischer Anbau, kulturelles Erbe und Ökotourismus gefördert werden
- es stellt ein lebendiges Modell der Nachhaltigkeit dar, basierend auf indigenem Wissen und dem Potenzial, eine naturbasierte Lösung zu sein

Verwaltungsstruktur

- religiöse Führer (Parahaya) → Feste & Rituale
- Krama Subak (Palemahan) → Landwirtschaft und Planung → Steuer
- Banjar (Pawongan) → Rechtliche Institution für andere zivile, öffentliche und soziale Angelegenheiten

Genossenschaft schafft Gemeinschaft

Fünfte Große Sternfahrt hält Berlin auf Trab

Am 4. Juli war es endlich wieder an der Zeit für ein jährliches Highlight in der Hauptstadt: Zum Internationalen Tag der Genossenschaften haben uns auch dieses Jahr zur großen Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin in den Sattel geschwungen.

Unter dem Motto „Genossenschaft schafft Gemeinschaft“ sorgte die mittlerweile fünfte Ausgabe mit knapp **1.200 Radfahrern** aus **über 30 Genossenschaften** für einen neuen Teilnahmerecord und setzte erneut ein (Ausrufe-)Zeichen für eine sozial gerechte und solidarische Gesellschaft.

„Berlins schönste Mitfahrgelegenheit“ führte die Gruppen wieder von sechs unterschiedlichen Startpunkten aus allen Ecken Berlins zur zentralen Kundgebung am **Brandenburger Tor**. Vor der historischen Kulisse versammelte sich die motivierte und gut gelaunte Menschenmenge auf dem Pariser

Platz, um den Grußworten von **Bausenator Christian Gaebler**, **BBU-Vorständin Maren Kern** und dem Sprecher der **WBG Berlin Jörg Kneller** zu lauschen. In diesem Jahr stand dabei vor allem die Forderung nach einer gezielten und konzeptgebundenen Vergabe von erschwinglichen Baugrundstücken an Genossenschaften im Fokus, damit diese ihre wichtige Rolle für bezahlbares Wohnen und lebendige Quartiere in der Stadt weiterhin ausfüllen können.

Gemeinsam bringen wir unsere PS auf die Straße

Anschließend ging es auf gemeinsamer Tour in den Süden der Hauptstadt – zum Abschlussfest auf der **Trabrennbahn Mariendorf**. Neben der Berliner Polizei, die wie immer freundlich und hilfsbereit für freie und sichere Fahrt sorgte, begleiteten uns dabei auch die neugierigen Blicke und der unterstützende Applaus zahlreicher Schaulustiger am Straßenrand.

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



B E R L I N

Lautstark beim ISTAF

Fanblock sorgt für Stimmung

Was für ein Nachmittag im Olympiastadion! Beim ISTAF 2026 trafen sich am **30. August** internationale **Leichtathletik-Stars** und rund 41.000 Fans zu einem Sportfest der Extraklasse – mit gleich zwei neuen Meetingrekorden.

Mittendrin: **1.000 Mitglieder** der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin im Genossenschafts-Fanblock, die lautstark für Stimmung sorgten. Besonders gefeiert wurden die deutschen Siege von **Leo Neugebauer**, **Julian Weber** und **Gesa Krause** sowie die Berliner Lokalmatadoren **Emil Agyekum** und **Gina Lückenkemper**.





Mit einprägsamen Sprüchen auf mehr als 1.000 grünen Trikots sorgten wir dafür, dass unsere Marke und unsere Botschaften gut bei den Menschen ankamen. XL-Anhänger und Rucksack-Fahnen erhöhten zusätzlich die Sichtbarkeit des Bauklötzchen-Logos.

Auf der Trabrennbahn Mariendorf erwartete die Teilnehmer bei bestem Sommerwetter schließlich ein besonderer Höhepunkt: Das **große Rennen**, bei dem acht von verschiedenen Genossenschaften gesponserte Gespanne unter lautstarker Anfeuerung gegeneinander antraten. In einem Wimpernschlag-Finale konnten sich Nachwuchsfahrerin **Laura Skoruppa** mit **Don Timoko** den Sieg holen, die für die WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG an den Start gegangen waren. Das Siegergespann nahm den **Spendenscheck** in Höhe von 1.000 Euro stellvertretend für den Mini-Trab e.V. entgegen.

Nach der Siegerehrung ließen die Teilnehmer bei erfrischenden Getränken, leckeren Speisen und Snacks sowie einem **bunten Rahmenprogramm** den Tag auf der Trabrennbahn ausklingen. Olympiasieger **Georg Fleischhauer** war mit einem **Original-Bobschlitten** vor Ort und gab Einblicke in die Welt des Bob-Sports. Beim Team der Polizei Berlin gab es die Möglichkeit, Fahrräder zur **Diebstahlprävention** kennzeichnen zu lassen. **Spiel und Spaß** für Groß und Klein boten zahlreiche Aktivitäten von Ponyreiten, Kicker und Tischtennis über Schminken und Basteln bis XXL-Jenga. Auch die Partner BSR, ALBA, GASAG, BEW, Berlin Recycling, Neitzel Gartenbau und GM Tischlerei waren mit tollen Angeboten dabei.

Die fünfte Sternfahrt war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten und der lebendige Beweis für die Botschaft „Genossenschaft schafft Gemeinschaft“.



Seit 2015 gehört der gemeinsame Auftritt im Olympiastadion zur Partnerschaft mit dem ISTAF – aus einer WOHN-TAG-Aktion ist ein fester Termin im Berliner Sportjahr geworden. Im Fanblock zeigt sich, was das genossenschaftliche Miteinander ausmacht: **Gemeinschaft, Begeisterung, Zusammenhalt**. Neben den Stars sorgen auch **Para-Wettbewerbe** und **Nachwuchssrennen** dafür, dass Spitzensport, Inklusion und Nachwuchstalente aufeinandertreffen.

Wenn Tausende gemeinsam jubeln, wird klar: Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind dabei – für den Sport, für Berlin und für eine starke Gemeinschaft.



Gelungene Premiere

19. Skatturnier der Genossenschaften am 19. Juni



Zum 19. Mal hieß es „Gut Blatt!“ beim traditionellen Skatturnier der Genossenschaften, das in Alt-Pankow stattfand. Insgesamt traten **zwölf Mannschaften** in zwei Serien mit jeweils 36 Spielen gegeneinander an. Unser **DPF-Team** mit **Thomas Themsfeldt, Uwe Zühlke, Ralf Demming** und **Uwe Deckert** (v.l.n.r.) war in diesem Jahr **erstmals** mit dabei – und das gleich mit Erfolg: Auf Anhieb erspielte sich die Mannschaft mit **6.383 Punkten einen starken 3. Platz** in der Mannschaftswertung.

Herzlichen Glückwunsch an unser Team zu diesem gelungenen Debüt!

Jetzt geht's looooos!

Wir wünschen unseren Erstklässlern viel Spaß in der Schule



Junus und Oma
Brigite für Jaron

In unserer letzten Ausgabe hatten wir alle werdenden **Erstklässler** eingeladen, sich eine kleine **Überraschung** in der Geschäftsstelle abzuholen. Die Resonanz hat uns gefreut: Unsere MitgliedsKinder nutzten die Gelegenheit und kamen in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern vorbei. Eine Schultüte ging sogar nach Bayern.



Tilda

Als Überraschung gab es eine kleine gefüllte Zuckertüte und individuelle Federmäppchen, die liebevoll in der **Integrationswerkstatt der Bildung Umschulung Soziales (BUS) gGmbH** hergestellt wurden.



Theo

Wildkräuter und Zeitzeugen

Zwei Führungen durch die Stadtnatur

Wie bereits in der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift berichtet, haben wir zusammen mit den Genossenschaften **WBG Friedrichshain** und **WG Merkur** die Stadtpaziergänge ins Leben gerufen.

Wildkräuter entdecken & genießen

Am **22. August** machten wir uns mit 20 Teilnehmern bei unserem **Wildkräuterspaziergang im Volkspark Friedrichshain** auf die Suche nach den grünen Schätzen am Wegesrand. Vom Gundermann über das Berufkraut bis zum Breitwegerich gab es viel zu entdecken. Unsere Stadtnaturführerin erklärte anschaulich, welche Eigenschaften die verschiedenen Kräuter besitzen und wie sie sich im Alltag verwenden lassen.

Zum Abschluss wurde es praktisch: Aus den mitgebrachten Kräutern stellte jeder Teilnehmer im Mörser sein eigenes, aromatisches **Kräutersalz** her – eine schöne Erinnerung an einen rundum gelungenen Spaziergang.

Pflanzen erzählen Geschichte

Am **5. September** erkundeten wir auf einem Spaziergang die **Geschichte** der heimischen Wild- und Heilpflanzen – von der Ruine der Franziskaner-Klosterkirche über den Parochialfriedhof und die alte Stadtmauer bis ins Nikolaiviertel. Den historischen Bezug lieferte das Franziskaner-Kloster: Im Mittelalter waren die **Mönche** zugleich **Apotheker** und kannten sich bestens mit **Heilkräutern** aus – bei Beschwerden suchte man ihren Rat. Rund um die Klosterruine wachsen noch heute alte Heilpflanzen wie die **Roskastanie** (von den Osmanen nach Europa gebracht als Pferdefutter und Mittel gegen Pferdehusten, daher auch der Name), Mehl- und **Maulbeere**. Besonders spannend: **Friedhöfe** gelten als Orte, an denen sich ein Großteil der heimischen Wild- und Heilkräuter domestiziert hat. Über Jahrhunderte wurden dort die Pflanzen angebaut und weil der Boden kaum gestört wurde, konnten sich diese nach und nach in der Umgebung ausbreiten.



Am 21. August gab es erstmalig ein Sommerfest der Rummelsburger - und Schwarzmeerstraße – und es war gleich ein voller Erfolg! Etwa 75 Mitglieder verbrachten einen tollen Nachmittag mit Gegrilltem, selbst gemachtem (!) Kartoffelsalat, Musik und netten Gesprächen.

Rummelsburger- und Schwarzmeerstraße

Balaton- und Moldauststraße

Michigansee- und Salzmannstraße

UNSERE BEWOHNERFESTE



Unser Dank gilt –
wie jedes Jahr –
allen engagierten Organisatoren,
Teams, Helfern, Grillmeistern,
Einkäufern, Köchen und Bäckern.
Ohne ihr Engagement sind diese Feste
nicht möglich!

Es steckt viel Arbeit und Aufwand dahinter,
damit so ein Tag gelingt – von der ersten Planung
bis zum letzten Handgriff.

Dafür sagen wir: Danke, danke, danke!!

Ein besonderer Dank geht an unsere
Hausmeister, die im Hintergrund für den
reibungslosen Auf- und Abbau sorgen und
bis abends nach Feierabend im Ein-
satz sind, damit alles läuft.

Das mittlerweile 13. Fest fand am
10. September in der Michigan-
see-, Salzmannstraße statt – mit
einem eigenen vegetarischen
Grill, Musik und einem Quizduell
der beiden Straßen.

Den Auftakt machte die Westerlandstraße
am 2. Juli – selbst gebackene Kuchen und
Salate, Bowle und Gegrilltes luden zum
Verweilen und Schnacken ein. Auch die
Tischtennisplatte wurde ausgiebig genutzt.

Am 27. August wurde bei Sonnenschein in der
Balatonstraße gefeiert. Es gab Würstchen und
Fleisch vom Grill sowie erfrischende Getränke und
das obligatorische DPF-Quiz – dieses Mal zum
Thema Blühwiesen.

Westerlandstraße

Rätselzeit

Logical

Heute gibt es an dieser Stelle ein Logical. Dabei sind mehrere Personen, Eigenschaften oder Dinge einander zuzuordnen – gelöst wird nicht durch Raten, sondern allein durch logisches Schließen aus den gegebenen Hinweisen. Am besten geht das mit dem Raster unten: Für jede Kombination, die durch einen Hinweis ausgeschlossen wird, setzt man ein Kreuz in das entsprechende Feld. So ergibt sich Schritt für Schritt die einzige Lösung, die zu allen Hinweisen passt. Viel Spaß beim Knobeln!

Mitmachen & Auszeit gewinnen!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir **2 Escape Tickets** für das **LIQUIDROM** – drei Stunden mit Zugang zu Therme und Heat Culture, ergänzt durch ein Comfort Kit mit Leihbademantel und Saunatuch. Warmes Salzwasser, intensive Wärme und Unterwassermusik schaffen den perfekten Rahmen, um für einen Moment Abstand vom Alltag zu gewinnen und neue Energie zu tanken.



Wer wohnt wo?

Vier Nachbarn wohnen im selben Haus – jeder in einem anderen Stockwerk, jeder mit einem ausgefalleneren Haustier. Finden Sie heraus, **wer wo wohnt** und **welches Tier** er oder sie hält. Die **Anfangsbuchstaben der Haustiere** ergeben – von unten (Erdgeschoss) nach oben (3. Stock) gelesen – das **Lösungswort**.

Hinweise

1. Frau Adler wohnt direkt unter Herrn Berger.
2. Wer im Erdgeschoss wohnt, hat einen Otter.
3. Herr Berger hat eine Schildkröte.
4. Herr Dietz wohnt im Erdgeschoss.
5. Der Affe wohnt im 1. Stock.
6. Frau Conrad hat den Esel.



Senden Sie uns die Lösung bis zum 20. November 2026 per Post oder E-Mail an uk@DPFonline.de.

	Schildkröte	Esel	Affe	Otter	EG	1. Stock	2. Stock	3. Stock
Frau Adler								
Herr Berger								
Frau Conrad								
Herr Dietz								

Herzlichen Glückwunsch!

Zu den Ehrentagen unserer Mitglieder gratulieren wir sehr herzlich.

75. Geburtstag

Christa Bartsch
Manfred Brückner
Dorette Debus
Peter Gaida
Harald Günther
Bruno Hartinger
Hans-Jörg Heid
Detlef Hene
Karl Reinhard Heyde
Wolfgang Köhler
Bärbel Kruse
Wera Kulisch
Manfred Lehmann
Monika Ptaszek
Friedel Richter
Margit Rudolph
Jörg Rüter
Christine Schley-Struck
Edeltraud Schmidt
Klaus-Dieter Simon
Elvira Troch

80. Geburtstag

Rudolf Gottwald
Steffi Grünherz
Dr. Ralf Lorenz
Jürgen Meyer
Michael Hartmut Naß
Rolf Rietz

85. Geburtstag

Matthias Balzer
Gudrun Beyer
Hannelore Bloszyk
Margot Breuel
Rita Büchner
Gudrun Camenzind
Inge Fiedler
Waltraud Galle
Volker Götzelt
Achim Gutsche
Antje Hase
Rosemarie Häusler
Jutta Heinze
Doris Herthel
Hannelore Hettwer
Manfred Hirschmeier
Heinz Höpfner
Sigrid Kaminski
Ingrid Kaul
Elfriede Kenitz
Erika Marquardt
Dieter Merbeth
Bernd Milleville
Heidemarie Müller
Fred Neitzert
Günter Rose
Ingeborg Rülcke
Heinz-Jürgen Schrot
Doris Schuster
Manfred Steib
Gunda Unzu

90. Geburtstag

Ursula Beyer
Wolfgang Breite
Hans-Joachim Dedermann
Christel Dohme
Jutta Dörre
Helga Dürheim
Michael Grapentin
Roswitha Grobys
Hans Haug
Dieter Hellmund
Johanna Hentschke
Hans Lehmann
Marianne Lubitz
Elsa Ingeborg Pietsch
Gerhard Pohl
Gudrun Rawiel
Maria Schnitzker
Marlies Sprockhoff
Waltraud Zahradka

91. Geburtstag

Waltraud Andrae
Rita Bätz
Gisela Burgold
Ursula Kaulke
Irmgard Liskin
Manfred Nordmann
Helga Präger
Jochen Rappold
Eva Schulz
Werner Suska

92. Geburtstag

Horst Arlt
Ingrid Dierschke
Gertraud Grambow
Marianne Herz
Marieluise Kachelski
Klaus Rapsch
Hans Regel
Ruth Regling
Waltraud Stephan
Hans-Christian Weißler

93. Geburtstag

Ursula Altnier
Wilma Bolender
Roland Botschen
Margot Breitmeyer
Irene Päch
Ursula Preuße
Helga Schneider

94. Geburtstag

Hannelore Denecke
Ingeburg Geißler
Ingrid Kühne
Gerhard Tausch

95. Geburtstag

Gertrud Bielicke
Hannes Brynich
Jutta Klein

96. Geburtstag

Helga Schulze

BUNT GEMACHT, BUNT GEDACHT!



Die Seiten für
unsere (Enkel-) Kinder



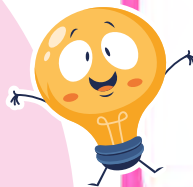
FIT FÜRS RAD

Radfahren ist wie Zähneputzen – beides klappt nur gut, wenn man's regelmäßig übt und die richtige Ausrüstung dabei hat. Auf dieser Seite findest du heraus, ob dein Fahrrad startklar ist, entdeckst Orte zum Üben in deinem Kiez – und kannst bei unserem Verkehrszeichen-Quiz etwas gewinnen.

Fahrrad-Check

Diese Teile braucht dein Fahrrad.
Schau nach und kreuze an,
ob dein Fahrrad startklar ist:

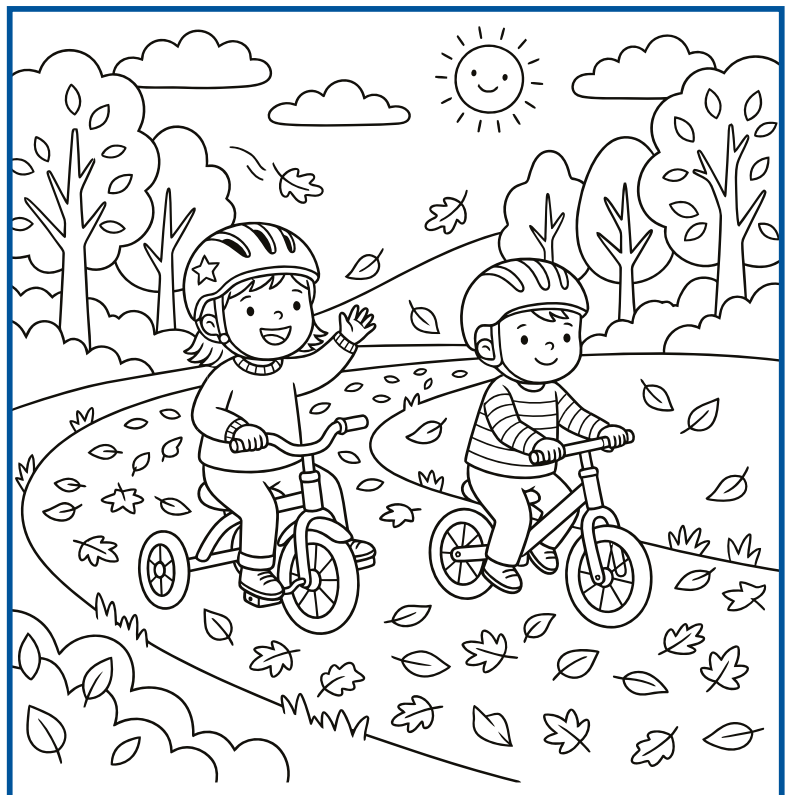
- ☐ Vorderradbremse
- ☐ Hinterradbremse
- ☐ hell tönende Klingel
- ☐ weißer Scheinwerfer vorne
- ☐ rote Schlussleuchte hinten
- ☐ pro Rad zwei gelbe Speichenreflektoren
- ☐ weißer Reflektor vorne
- ☐ roter Reflektor hinten
- ☐ je zwei gelbe Reflektoren an den Pedalen



Warum der Helm so wichtig ist!

Ein Helm ist in Deutschland zwar nicht Pflicht – aber die **beste Idee**, die du beim Radfahren haben kannst. Bei einem Sturz **schützt** er **deinen Kopf** und kann schwere Verletzungen verhindern. Studien zeigen: Wer einen Helm trägt, hat ein deutlich geringeres Risiko, sich bei einem Unfall schwer am Kopf zu verletzen. **Wichtig** ist, dass der Helm **richtig sitzt** – waagrecht auf dem Kopf, mit festem Gurt unterm Kinn.

MALE DAS BILD BUNT AUS





HELM · KLINGEL · BREMSE
REFLEKTOR · AMPEL
VORFAHRT



Finde die folgenden **6 Wörter** im Buchstabengitter. Sie können waagrecht, senkrecht oder diagonal von links oben nach rechts unten stehen.

T	V	O	R	F	A	H	R	T	K	G	P
V	R	N	Y	K	O	S	O	L	L	J	H
Z	F	W	Y	H	C	R	S	A	I	J	Q
B	R	E	M	S	E	E	P	M	N	K	X
O	J	T	C	D	Q	F	N	P	G	F	Y
K	E	P	N	B	V	L	C	E	E	Y	R
S	Z	K	K	W	L	E	T	L	L	P	S
Z	O	C	C	I	P	K	W	V	C	B	X
W	J	U	S	V	O	T	J	W	M	V	L
H	E	L	M	A	O	O	L	F	T	D	P
B	G	Y	J	E	X	R	H	M	M	P	C
F	O	M	R	I	E	N	R	I	W	N	L



Hier kannst du üben: Jugendverkehrsschulen

In Berlin gibt es 25 Jugendverkehrsschulen – bestimmt auch in deiner Nähe! Dort **übst** du zusammen mit der Polizei auf **echten kleinen Straßen mit Ampeln und Schildern**, perfekt zur Vorbereitung auf die Fahrradprüfung in der 4. Klasse. Eine Übersicht aller Standorte findest du unter berlin.de/sen/bildung/lebenslanges-lernen/lernorte/jugendverkehrsschulen/. Eine Auswahl – vielleicht auch in deinem Kiez – hier:

Bezirk	Jugendverkehrsschule	Adresse
Marzahn-Hellersdorf	JVS Hellersdorf / Verkehrsgarten Marzahn	Erich-Kästner-Str. 100, 12619 Berlin / Borkheider Str. 30, 12689 Berlin
Lichtenberg	Verkehrsschule Lichtenberg	Baikalstr. 4, 10319 Berlin
Friedrichshain-Kreuzberg	JVS Weinstraße	Weinstr. 2, 10249 Berlin



**MITMACHEN
& GEWINNEN!**



Verkehrszeichen-Quiz

Erkennst du die Schilder?
Kreuze die richtige Bedeutung an.

1.



- ☐ Hier darfst du nicht mit dem Fahrrad fahren.
- ☐ Hier musst du absteigen und dein Rad schieben.
- ☐ Hier ist ein Fahrradverleih.

2.



- ☐ Radweg
- ☐ Fahrradverbot
- ☐ Fahrradparkplatz

3.



- ☐ Vorfahrt gewähren
- ☐ Vorfahrt haben
- ☐ Halteverbot

* Teilnahmebedingungen auf Seite 39



Schick uns deine Antworten per Post oder E-Mail (Name und Anschrift nicht vergessen) – unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 x 1 Set tolle Reflektor-Sticker!

Unsere Veranstaltungen

Kommen Sie gern zu einer unserer Veranstaltungen – wir freuen uns auf Sie! Auf unserer Internetseite **DPFonline.de** und in unseren Schaukästen finden Sie zeitnah alle Informationen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung per E-Mail an **uk@DPFonline.de** oder telefonisch unter **030 51 555-140 oder -141**.

Adventsbacken im Mitgliedertreff am 25. November

Wir wollen **gemeinsam backen**. Da dies in der Geschäftsstelle nicht ganz so leicht ist, treffen wir uns mit allen Plätzchenbäckern zum gemeinsamen **Aussteichen und Verzieren** im Mitgliedertreff zwischen **15 und 18 Uhr**. Jedes Mitglied erhält einen Teigballen, den es individuell gestalten kann. Wenn Sie also nicht allein backen wollen, kommen Sie in unsere Weihnachtsbäckerei!

Kosten: 2 Euro pro Person

Anmeldung: bis zum 17. November



Weihnachtsskat am 9. Dezember

Gespielt werden zwei Serien mit:
18 Spielen am 3-Mann-Tisch bzw.
24 Spielen am 4-Mann-Tisch.

Wir laden Sie wieder zu unserem traditionellen Skatabend ein. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Neben **Pokal und Preisgeld** winken unseren Gewinnern **zehn attraktive Preise**.

Das **Startgeld** pro Spieler beträgt 5 €, verlorene Spiele werden mit 0,50 € bestraft.

Beginn: 17 Uhr, Genossenschaftsraum der Geschäftsstelle

Anmeldung: bis zum 2. Dezember



Infoabend: Ehrenamt Vormundschaft am 18. November

Wollen Sie sich ehrenamtlich als Vormund für Kinder einsetzen? Sie leisten einen unschätzbaren Beitrag für junge Menschen und sind Begleitende, Wegweisende und Vertrauenspersonen, oft über viele Jahre hinweg. Wenn Sie Interesse an diesem besonderen Ehrenamt haben und sich **unverbindlich informieren** wollen, kommen Sie zu unserem **Infoabend**, der vom **Jugendamt Treptow-Köpenick** durchgeführt wird.

Beginn: 18 Uhr, Mitgliedertreff, Harzer Straße 114

Anmeldung: bis zum 10. November

Winterfahrt nach Haage, Ribbeck und Potsdam am 17. Dezember

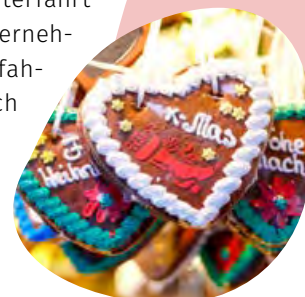
Wir gestalten unsere Winterfahrt in diesem Jahr etwas unternehmungslustiger. Zunächst fahren wir gemeinsam nach Haage bei Nauen, um dort ein **weihnachtliches Buffet** zu genießen. Anschließend geht es weiter nach Ribbeck zum berühmten Birnbaum. Es darf gern das Gedicht rezitiert werden. Den Abschluss bildet ein gemeinsames **Kaffee trinken** auf dem **Weihnachtsmarkt in Potsdam**.

Kosten:

ca. 60 € pro Person (Mitglieder und Partner)

ca. 70 € pro Person (andere Begleitpersonen)

Anmeldung: bis zum 1. Dezember



Seepferdchen 2027: Wer taucht mit ein?

Gemeinsam mit dem **SV Berolina e. V.** möchten wir 2027 wieder **20 Kindern** unserer Genossenschaft im Alter **von 5 bis 8 Jahren** einen exklusiven **Schwimmkurs** anbieten. Hier lernen die Kinder schwimmen und können das begehrte „**Seepferdchen**“-Abzeichen erwerben.

Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Bevor wir planen, möchten wir wissen: Besteht **Interesse**, und passt Ihnen der Kurs besser in den **Osterferien** oder in den **Herbstferien**? Scannen Sie einfach den QR-Code und füllen Sie unsere kurze Umfrage aus.

Wichtig: Die Umfrage ist noch keine Anmeldung. Da die Plätze begrenzt sind, ist später eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Darüber informieren wir Sie rechtzeitig.



Im Kiez unterwegs

Unsere Kiezspaziergänge in Prenzlauer Berg und Lichtenberg



Auch die Kiezspaziergänge wurden fortgesetzt: Vorstand, Mitglieder des Aufsichtsrates, Hausmeister und Bestandsbetreuer waren gemeinsam mit interessierten Bewohnern in ihren Kiezen unterwegs, um Anliegen zu besprechen und Fragen vor Ort zu beantworten.

Greifswalder - und Michelangelostraße

Beim Rundgang durch die Greifswalder Straße und die Michelangelostraße am **25. Juni** kamen zahlreiche Themen zur Sprache: die wachsende Nachfrage nach einem **Fahrradhaus**, die künftig genauere Kontrolle des **Winterdienstes**, eine vorsorgliche Kamerafahrt durch die Abwasserleitungen zweier Häuser sowie die geplante **Beseitigung** hartnäckiger **Graffiti**. Direkt nebenan entsteht zudem die künftige Geschäftsstelle der WBG Zentrum – ein gemeinsames Bewohnerfest mit den neuen Nachbarn wäre eine schöne Gelegenheit zum Kennenlernen. In der



Michelangelostraße führt derzeit außerdem Stromnetz Berlin **Bauarbeiten** durch, im Anschluss werden Fassaden gereinigt und Hecken geschnitten.

Rummelsburger - und Delbrückstraße

Der nächste Kiezspaziergang am **1. September** startete an der Rummelsburger Straße 37, wo die neue **Eingangstür** in Augenschein genommen und aktuelle **Baumaßnahmen** besprochen wurden – auch Beleuchtung und Notbeleuchtung waren Thema (mehr dazu auf Seite 4). Von dort ging es weiter in die Delbrückstraße, wo der Müllplatz kürzlich eine neue Beleuchtung erhalten hat und sich die Wohnanlage insgesamt gepflegt präsentiert. In den Häusern 18–22 werden Ende September die **Regenabfluss-** sowie die **Abwasserrohre** gereinigt: Durch Wurzeleinwuchs beschädigt, sollen sie in diesem Zug instand gesetzt werden, damit das Regenwasser wieder ungehindert abfließen kann.



Resonanz und Beteiligung

Die **Teilnahme** an den Terminen für die Kiezspaziergänge fiel generell **gering** aus. Das wirft die Frage auf, woran es liegt: Ist das **Interesse** an diesem Format begrenzt, oder ist es vielmehr ein gutes Zeichen dafür, dass ohnehin alles rundläuft und Sie als Bewohner **zufrieden** sind? Wir freuen uns über Ihre **Rückmeldungen** dazu!

Schülerpraktikum

vom 22. Juni bis 2. Juli 2026

22. & 23. Juni
Organisation &
Unternehmenskommunikation

Hallo, ich bin Fiona Wolff und habe ein 2-wöchiges Schülerpraktikum bei der DPF gemacht. Hier zeige ich euch ein bisschen, was ich erlebt habe.



Ich habe die Geschäftsstelle kennengelernt, eine Einführung in das Genossenschaftswesen bekommen, am Empfang den Postein- und -ausgang sowie die Telefonzentrale kennengelernt und in der Unternehmenskommunikation diese Seite gestaltet.

24. Juni
Vermietung



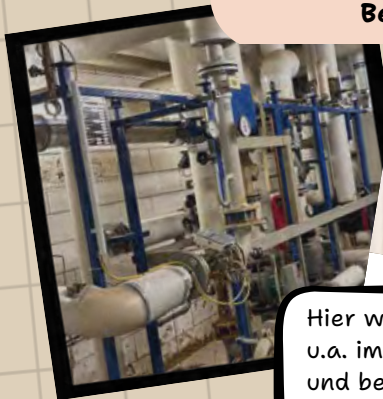
Es gab Einblicke in den Vermietungsprozess und ich habe den Bestand in der Schwarzmeerstraße angeschaut.

25. Juni
Besuch des
Genossenschaftsforums



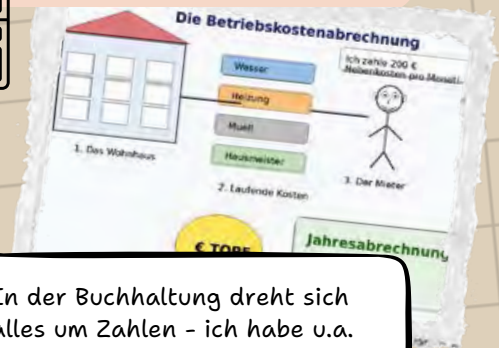
Beim Genossenschafts-Crashkurs haben wir u.a. diskutiert, was Genossenschaften von normalen Wohnungsunternehmen unterscheidet und „Wer kriegt das Haus?“ gespielt. Wir haben gewonnen!

26. bis 29. Juni
Bewirtschaftung



Hier war ich viel mit den Mitarbeitern unterwegs - u.a. im Heizungsraum in der Schwarzmeerstraße und bei der Endabnahme einer Wohnung in der Balatonstraße. Jedes Zimmer wurde mit den Mitgliedern genau geprüft und ein Protokoll geschrieben. Auch wenn es leer aussieht, es waren ca. 8 Personen vor Ort, Hausmeister, Mieter, Bau- und Malerfirma...

2. Juli
Buchhaltung



In der Buchhaltung dreht sich alles um Zahlen - ich habe u.a. gelernt, wie eine Betriebskostenabrechnung aufgebaut ist.

30. Juni und 1. Juli
Technik



Ganz schön wild sieht es bei einer Strangsanierung aus - Elektro-, Lüftungs-, Wasser- und Heizungsleitungen werden komplett ausgetauscht.

Das Praktikum war sehr interessant. Alle Mitarbeiter sind sehr nett und standen für Fragen immer zur Verfügung. Besonders schön ist der Garten der Geschäftsstelle - hier habe ich gern Mittagspause in der Sonne gemacht!



Fit im Umgang mit Fenstern – eine interne Weiterbildung

Damit **Fenster** in unseren Beständen **dauerhaft dicht schließen** und reibungslos funktionieren, haben sich unsere **Hausmeister** gemeinsam mit Kollegen aus der **Bestandsbewirtschaftung** und der **Vermietung weitergebildet**. Im Mittelpunkt der Schulung – durchgeführt von **Udo Kwasny** – standen das fachgerechte **Einstellen** sowie die **Instandsetzung** von Fenstern.

Denn kleine Mängel lassen sich mit dem richtigen Handgriff schnell und unkompliziert beheben. Genau dieses Wissen wurde **praxisnah** vermittelt, damit wir diese Probleme künftig noch schneller erkennen und beheben können.

Von dieser Investition in das Know-how profitieren letztlich alle: Denn gut eingestellte Fenster bedeuten weniger Zugluft, geringere Heizkosten und mehr **Wohnkomfort** für Sie.

Danke, dass Sie mit anpacken!

Ob liebevoll gepflegter Vorgarten, spontane Hilfe für die Nachbarn, kleine Reparaturen im Haus oder die Extra-Runde beim Treppenhauspütz – wir sehen, was viele von Ihnen **für unsere Gemeinschaft** tun. Das ist keine Selbstverständlichkeit, und wir möchten **Danke** sagen. Als kleines Zeichen der Anerkennung gab es in diesem Jahr für engagierte Mitglieder einen DPF-Jutebeutel, gefüllt mit ein paar Leckereien.

Machen Sie **bitte weiter so** – es macht unsere Häuser und unsere Nachbarschaft ein Stück lebenswerter!



Wir begrüßen neue Mitglieder

Belal Bahir, Paula Balke, Andi Beqiraj, Nils Bernhardt, David Oscar Sander Bohrmann, Cornelia Büttner, Riguel Gustin Camacho, Markus Aloys Chandel, Monika Dammler, Ibra Dieng, Julia Engel, Stella-Sophie und David Matthew Ferguson, Janosch Theodor und Lore Thea Fröhlich, Gerd Großmann, Liya Hagos, Jonas Hein, Phong Huyen Trang, Joseph Klatte, René Koch, Steffen Kunst, Adela Lampe, Luise Lattke, Momo Neßeler, Ngoc Ha Nhi Nguyen, Christiane Monika Palm, Thi Lan Huong Pham, Leonie Rohloff, Shaafici Sagal Saara, Lukas Scholzen, Sandra Schröter, Tim Sippel, Joseph Leonard Thuß, Juno Nika Marion Vormeyer, Pauline Winkler

Die hier aufgeführten Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft durch Erbschaft, Wohnraumversorgung oder durch Eheschließung erhalten. Es gilt weiterhin ein Aufnahmestopp. Wir haben die neuen Mitgliedschaften vom 11. Juni bis 31. August 2026 berücksichtigt.

SPERRMÜLL-ARLARM! ODER: WENN FAULHEIT TEUER WIRD ...

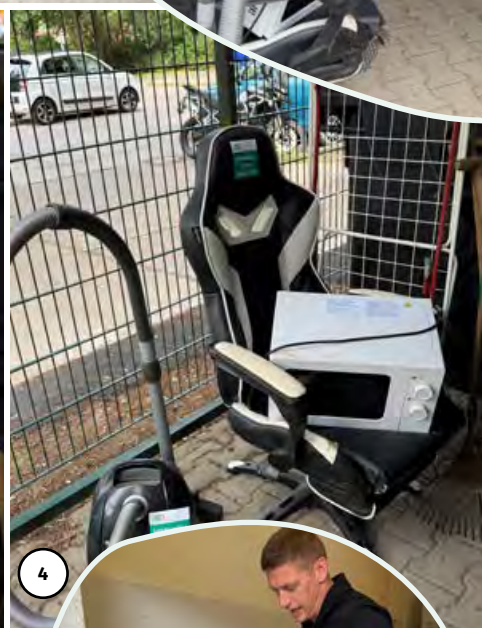


... und entdeckt leider einen Haufen Sperrmüll, der achtlos im Müllgatter abgestellt wurde.

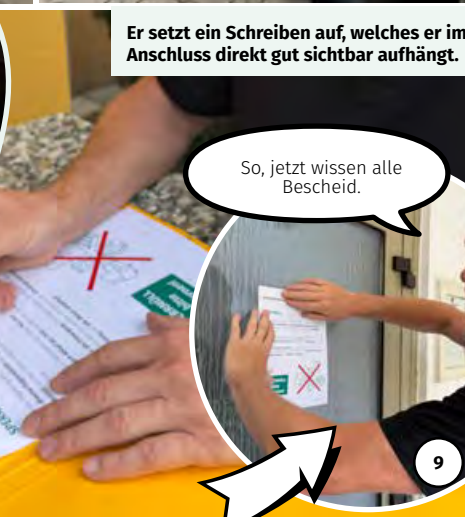
Gut gelaunt und nichts ahnend geht Andreas Weber seine morgendliche Runde ...



Andreas klebt an jeden Gegenstand den „Sperrmüll – Bitte-Entfernen-Aufkleber“.



Mit Schubkarre bewaffnet lädt Andreas den kompletten Sperrmüll auf und lagert ihn vorerst ein.



Er setzt ein Schreiben auf, welches er im Anschluss direkt gut sichtbar aufhängt.



So, jetzt wissen alle Bescheid.

Doch ein paar Tage später holt Andreas den Fumo.



Wenn niemand reagiert, muss der Hausmeister selbst ran



Wie oft hatte ich diese Mikrowelle jetzt in der Hand und wer zahlt das Kilometergeld?



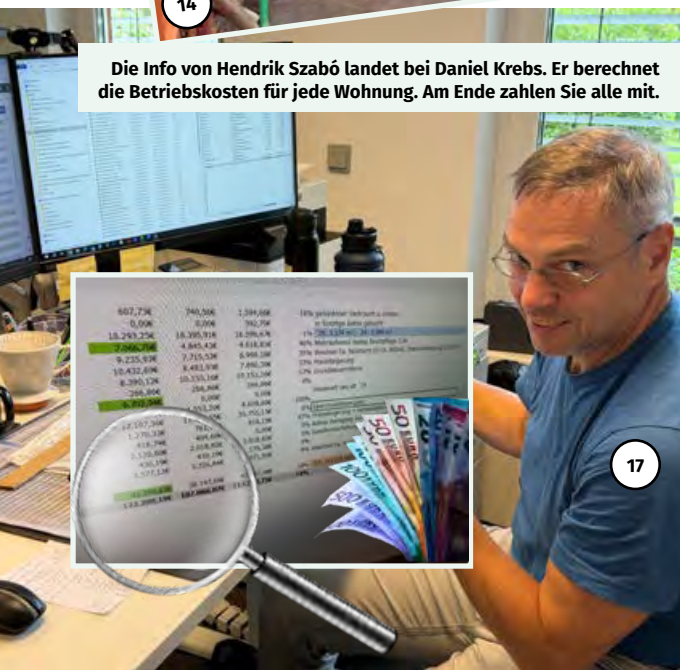
Hallo Hendrik, ich habe mal wieder Sperrmüll für die BSR ...



Danke, alles klar Andreas, ich erfasse das gleich unter der Position Müllbeseitigung.



Die Info von Hendrik Szabó landet bei Daniel Krebs. Er berechnet die Betriebskosten für jede Wohnung. Am Ende zahlen Sie alle mit.



Na, liebe Mitglieder, die Am Tierpark wohnen – erkennen Sie Ihre Sachen wieder?

Sperrmüll vor der Tür – ein Klassiker, der uns leider in jeder Wohnanlage begegnet, nicht nur bei Ihnen. Auch wenn wir mit einem Augenzwinkern über die Thematik berichten, ist es ärgerlich und kostet Zeit und Geld. Das muss nicht sein. Ein bisschen Rücksicht, und Hausflur und Müllstandsflächen bleiben für alle schöner.

So muss es nicht laufen!!!



Hilfe wohnt nebenan

Eine Rubrik für gelebte Nachbarschaft

Manchmal braucht es gar nicht viel: jemanden, der beim Einkaufen die schweren Tüten mitträgt. Eine Nachbarin, die dem Nachwuchs bei den Matheaufgaben hilft. Einen Rentner, der gerne wieder öfter vorgelesen bekommen würde. Oder einfach ein Gesicht, das man kennt, wenn man abends klingelt, weil der Schlüssel nicht mehr aufschließt.

Genau für solche Momente möchten wir ab der nächsten Ausgabe eine neue Rubrik starten: **Biete & Suche** – ein Platz in unserer Mitgliederzeitschrift, an dem Nachbarn ganz unkompliziert zueinanderfinden können.

Was kann das sein?

Die Möglichkeiten sind so vielfältig wie unsere Mitgliederschaft selbst. Ein paar Beispiele, was uns vorschwebt:



Nachbarschaftshilfe im Alltag

kleine Botengänge, ein Auge auf die Wohnung werfen im Urlaub, gemeinsam den Sperrmüll wegbringen



Vorlesen

für Kinder, die noch nicht selbst lesen können, oder für ältere Mitglieder, denen das Lesen schwerer fällt



Einkaufen & Besorgungen

für alle, die selbst nicht mehr so mobil sind oder einfach mal Gesellschaft beim Wocheneinkauf suchen



Kinderbetreuung

stundenweise Unterstützung, wenn der Alltag mal eng wird



Reparieren & Werkzeug leihen

die eine Nachbarin hat die Bohrmaschine, der andere weiß, wie man ein tropfendes Wasserhahn repariert



Kontaktbörse

für alle, die einfach gerne neue Menschen aus der Nachbarschaft kennenlernen möchten, zum gemeinsamen Spaziergehen, Kaffeetrinken oder Kartenspielen



Nachhilfe

ob Mathe, Deutsch oder Englisch, von Schülern für Schüler oder von Erwachsenen mit Herz fürs Erklären

Und das sind nur ein paar Ideen. Was Ihnen sonst noch einfällt, ist herzlich willkommen – ob Sie etwas anzubieten haben oder etwas suchen.

So machen Sie mit:

Sie möchten Ihre **Hilfe anbieten** oder haben ein Anliegen, bei dem Sie Unterstützung aus der Nachbarschaft gebrauchen können? Dann melden Sie sich einfach bei unserer **Unternehmenskommunikation** (uk@DPFonline.de) – mit ein paar Zeilen dazu, was Sie anbieten oder suchen, und wie man Sie am besten erreicht. Wir veröffentlichen Ihre Anzeige dann in der nächsten Ausgabe.

Denn eine Genossenschaft lebt nicht nur von Wänden und Verträgen, sondern von den Menschen, die miteinander wohnen – und füreinander da sind. Machen Sie mit und lassen Sie uns gemeinsam eine Nachbarschaft gestalten, in der man sich noch gegenseitig hilft.

Ehrendes Gedenken

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei – aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

1. Korinther 13,13

Dietrich Arendt
Monika Armbrecht
Elke Bartholomé
Frank Berus
Udo Bode
Matti Bolt
Dietmar Bunzel
Karin Glaser
Hannelore Großmann
Marina Harder

Manfred Klein
Manfred Konietzka
Brigitte König
Ursula Koslowski
Elvira Kraft
Renate Kucke
Holger Lockenvitz
Lutz Meinel
Gerhard Noseleit
Axel Ochocki

Werner Rasser
Helmut Rohsmeisl
Ingrid Scharfenort
Lothar Schneider
Jürgen Schulz
Doris Stolle
Hannelore Trezibiatowski
Dietmar Uxa
Werner Wiethan
Werner Wietzorrek

Wir haben die uns bekannt gewordenen Todesfälle vom 11. Juni bis 8. September 2026 bedacht.

Lösung Reise-Rätsel Ausgabe 2/2026

Die zu findenden Orte waren: 1. Istanbul, 2. Chinesische Mauer, 3. Golden Gate Bridge, 4. Gelber Fluss und 5. Öresundbrücke. Die Gewinner des signierten Buches von Richard Löwenherz sind: Carlotta P., Julia T. und Ralf D. – wir freuen uns, dass Sie mitgerätselt haben und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Impressum

Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG
Gundelfinger Straße 8a | 10318 Berlin
Telefon 030 51 555-0
uk@DPFonline.de
DPFonline.de

Redaktion/Gestaltung:

DPF eG
Druck: Druckerei Bohm, Berlin
Auflage: 5.600 Stück

Redaktionsschluss: 14. September 2026

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Bildnachweise: Canva (S. 2, 3, 12, 13, 15, 17, 18, 25, 26, 27, 30, 31, 34, 37, 38); Chat GPT (S. 36); Chorverband Berlin (S. 2, 14); EWG Berlin-Pankow eG (S. 24); „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG (S. 8); Kulturmeister Verlag (S. 9); flaticon (S. 8, 9, 12, 14, 15, 16, 28, 30, 33, 38); Genossenschaftsforum e.V. (S. 7, 20, 21); Liquidrom Berlin (S. 28); List Verlag (S. 9); Ronny Pabst (S. 15); Reflective Berlin (S. 31); Manuel Schmidt (S. 2, 26); Nicole Schnitfincke (S. 3, 19); stock.adobe.com (S. 10, 16, 17, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 39); The Phillys (S. 22); ttc berlin eastside e. V. (S. 15); Tilo Widensohler (S. 23); Wohnungsbaugenossenschaften Berlin (S. 1, 22); WBG Friedrichshain (S. 25); WG Merkur (S. 25); DPF eG (soweit nicht anders angegeben)

Bemerkung zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter: Die deutsche Sprache hat leider keine einfachen Lösungen, um den weiblichen, männlichen und diversen Personen in unseren Artikeln sprachlich gerecht zu werden. Wir bitten daher unsere Leser um Verständnis, dass wir dem üblichen Sprachgebrauch folgen und z. B. „Vertreter“ oder „Bewohner“ etc. schreiben. Gemeint sind jedoch immer alle Formen.

Rätsel / Gewinnspiele

Teilnahmebedingungen:

Senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an: uk@DPFonline.de oder per Post an: Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG, Unternehmenskommunikation, Gundelfinger Straße 8a, 10318 Berlin.

Die Teilnahme ist ausschließlich Mitgliedern der Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Minderjährige benötigen zur Teilnahme die Einverständniserklärung der gesetzlichen Vertreter. Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Mitgliedsnummer) nehmen an der Verlosung teil. Mitarbeitende der DPF sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Bei einem Gewinn werden Sie von uns benachrichtigt.

Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Gewinnermittlung erheben und Ihren Namen bzw. eingesandte Fotos mit Namen auf unserer Webseite oder in unserer Mitgliederzeitschrift DPFaktuell veröffentlichen. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen diese nach der Verlosung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 20. November 2026

**Gedruckt
auf 120g/m² PEFC,
Amber Graphic**





Besuchszeiten unserer Geschäftsstelle:

Dienstag 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

Donnerstag 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

Persönlich erreichen Sie uns außerhalb dieser Zeiten gerne nach telefonischer Vereinbarung. Wie gewohnt sind wir tagsüber (Mo bis Do 9 – 16 Uhr und Fr 9 – 12 Uhr) per Telefon und E-Mail für Sie erreichbar.

**Notruf außerhalb
der Geschäftszeiten:
030 51 555 999**

Unsere Kontakte auf einen Blick

Zentrale:

Telefon 030 51 555-0 info@DPFonline.de

Vorstand:

Oliver Greß, Roman Ries vorstand@DPFonline.de

Vermietung:

Nadine Ehmke (Teamleitung), Julien Incisoy,
Daniela Maicher vermietung@DPFonline.de

Betriebskosten/Mietenbuchhaltung/Mitgliederbetreuung:

Daniel Krebs 51 555-320 dkrebs@DPFonline.de
Heike Opitz 51 555-330 hopitz@DPFonline.de
Udo Hanke 51 555-331 uhanke@DPFonline.de

Bewirtschaftung:

Sebastian Bremer (Abteilungsleitung) 51 555-219
sbremer@DPFonline.de
Johannes Bernartz 51 555-223 jbernartz@DPFonline.de
Hermann Dilaveroglu 51 555-221 hdilaveroglu@DPFonline.de
Christian Korittke 51 555-222 ckorittke@DPFonline.de
Fabian Schade 51 555-224 fschade@DPFonline.de
Rainer Zscharnt 51 555-220 rzscharnt@DPFonline.de

Gästewohnungen:

Silvia Bartlitz, Sandra Weißbach
gaestewohnung@DPFonline.de

Unternehmenskommunikation:

Juliane Lützkendorf-Gast 51 555-141 uk@DPFonline.de
Karen Warlich 51 555-140 uk@DPFonline.de

Unsere Hausmeister

Lichtenberg:

Am Tierpark

Andreas Weber 0151 64175035

Schwarzmeerstraße

Marcus Rosa 0151 21432179

Balaton-, Gundelfinger-, Moldau-,
Michigansee-, Salzmannstraße

Georg Gregor 0160 3282727

Delbrück-, Rummelsburger Straße

David Klaus 0173 6267153

Marzahn:

Allee der Kosmonauten, Märkische Allee

Heiko Pfefferkorn 0170 3423137

Markus Schwanitz 0173 6267157

Treptow-Köpenick:

Annenallee, Am Goldmannpark,
Hartleben-, Karl-Frank-, Karl-Pokern-,
Klut-, Seelenbinderstraße

Adhurim Mustafi 0173 6267160

Grimau-, Hänselstraße, Heidekampweg

René Adam 0173 6267142

Grabow-, Harzer-, Lexis-,
Lohmühlenstraße

Stefan Janus 0151 53117124

Anna-Seghers-, Nelte-, Kottmeier-,
Radicke-, Rathenaustraße

Udo Kwasny 0176 89930670

Pankow:

Blankenburger-, Gaillard-, Görsch-,
Rolandstraße 91-96 und 100 a-f

Stephan Hildensperger 0151 23452587

Elisabeth-Christinen-, Karower-,
Klothilde-, Maximilian-, Mittel-,
Rolandstraße 89 a-f

Mario Ehmke 0170 8111205

Mitte, Prenzlauer Berg:

Greifswalder-, Michelangelo-,
Schillingstraße

Steffen Weiß 0175 7534289

Pankow, Wedding, Weißensee:

Elsa-Brändström-, Else-Jahn-, Müller-/
Kameruner-, Sulzfelder-, Torf-, Wester-
landstraße

Dirk Hartmann 0176 72076520

Lankwitz:

Luisen-, Jägerstraße

Stefan Janus 0151 53117124